

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **42 (1933)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 36**  
BASEL, 7. September 1933

**Nº 36**  
BALE, 7 septembre 1933

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Zweihundvierzigster Jahrgang  
Quarante-deuxième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

### Aktuelle Frage aus dem Dienstvertragsrecht

(Dr. M.) In der letzten Zeit ist nicht selten der Fall eingetreten, dass ein Hotel zufolge nicht leicht voraussehbarer Ereignisse (Krisis, Ausreisesteuer, Kursstürze usw.) nicht eröffnet werden konnte, während das gesamte Hotelpersonal für die Saison bereits engagiert war. Welche Rechtsfolgen resultieren aus dieser Tatsache? Kann sich der Hotelier in dem Falle auf Unmöglichkeit seiner Leistung (höhere Gewalt) berufen, was den Hotelier von seinen Vertragsverpflichtungen gegenüber dem Angestellten befreien würde; oder ist der Hotelier trotzdem verpflichtet, dem Angestellten den vollen versprochenen Lohn nebst Entschädigung für Kost- und Logisaustritt für die Dauer des abgeschlossenen Dienstverhältnisses zu bezahlen; oder ist der Hotelier berechtigt, das Dienstverhältnis aus wichtigen Gründen sofort aufzulösen, wobei die vermögensrechtlichen Folgen des Rücktritts vom Richter nach seinem Ermessen, unter Würdigung der Umstände und des Ortsgebrauchs bestimmt werden?

Diese Fragen hatten neulich die kantonalen Gerichte von Obwalden in Anlehnung an die diesbezügliche bisherige Rechtsprechung zu beurteilen. Der Schadenersatzklage des Angestellten lagen folgende tatsächliche Verhältnisse zugrunde: „Schon in den Jahren 1930 und 1931 war der Kläger als Patissier im Dienste der Beklagtschaft gestanden. Damals betrug sein Salär jeweils für die ca. 4 Monate dauernde, bzw. auf diese Dauer vorgesehene Sommersaison Fr. 1300.— und für die ca. 3 Monate dauernde Wintersaison Fr. 900.—, je nebst Kost und Logis sowie den üblichen Gratifikationen. — Für die Wintersaison 1931/32 wurde dann mit Rücksicht auf die ungünstigen Saisonaussichten der Kläger nur auf einen Monat, 20. Dezember bis 21. Januar, fest angestellt. Dafür wurde für diesen Monat das Gehalt, das in den vorausgehenden Saisons rund Fr. 300.— bis Fr. 325.— pro Monat betragen hatte, auf Fr. 500.— vereinbart, für eine allfällige über den 21. Januar hinaus dauernde Anstellung wurde es auf Fr. 10.— pro Tag festgesetzt. Dieser Anstellungsvertrag wurde am 28. August 1931 abgeschlossen. Am 10. November 1931 erhielt der Kläger ein Zirkular der Beklagtschaft, dass sie noch keine Anfragen und Bestellungen auf den Winter hätte und daher die Eröffnung des Hotels noch ganz im ungewissen sei, was den auf den Winter engagierten Angestellten mitgeteilt werde, „falls Sie sich für etwas anderes umsehen möchten und wir nicht wollen, dass Sie dadurch Schaden erleiden würden“. Im Zirkular war ferner bemerkt, dass das Personal Ende November definitiv Bericht erhalten werde. Am 3. Dezember ist dann dem Kläger mitgeteilt worden, dass das Hotel mangels Anmeldungen für den Winter 1931/32 nicht eröffnet werden könne. Kläger fand erst am 2. Februar 1932 anderweitige Beschäftigung als Gehilfe in einer Konditorei, zu Fr. 160.— pro Monat, und dann am 10. März eine andere Stelle zu Fr. 200.— im Monat.

Unter Berufung auf Art. 319ff. und 97 OR. und auf die bestehende Gerichtspraxis verlangte der Kläger von der Beklagtschaft den vertraglichen Lohn von Fr. 500.— nebst Fr. 150.— Entschädigung für Kost und Logis.

Die Beklagtschaft beantragte die Abweisung der Klage, indem sie geltend machte: „Im Oktober 1931 habe der Sturz des englischen Pfundes, namentlich für die

Hotels mit englischer Kundschaft, sich verhängnisvoll ausgewirkt. Ausserdem habe in England eine Propaganda eingesetzt, welche den Engländern geradezu verboten habe, im Ausland die Ferien zu verbringen. Man habe daher mit dem Zirkularschreiben vom November 1931 die Angestellten aufmerksam gemacht, dass die Eröffnung des Hotels für die kommende Saison in Frage stehe und habe sie gleichzeitig von ihren Vertragspflichten entbunden. Der Dienstherr habe im vorliegenden Falle die Annahme der Dienste nicht ungerechtfertigt verweigert, weil das Hotel zufolge plötzlicher unabsehbarer Ereignisse (höhere Gewalt) nicht habe eröffnet werden können. Aus dem Umstände, dass das Hotel zufolge Krisis nicht habe eröffnet werden können, dürfe kein Verschulden des Hoteliers konstruiert werden.“ In Rechten stützte sich die Klageantwort auf Art. 91, 97, 119, 332, 352 und 353 OR.

Der Richter gelangte mit nachstehenden Erwägungen zur teilweisen Gutheissung der Klage des Angestellten: Die Beklagtschaft könne sich nicht auf höhere Gewalt berufen und zwar deshalb nicht, weil die eventuelle Unmöglichkeit der Eröffnung des Hotels wegen zunehmender Verschärfung der Hotelkrisis voraussehbar war und andererseits die Bezahlung der Dienste nicht unmöglich geworden sei. Der beim Arbeitgeber eingetretene Umstand, welcher der Einhaltung des Dienstvertrages entgegenstehe, könne nicht als Unmöglichkeit der Erfüllung im Sinne von Art. 119 OR bewertet werden, welcher die Beklagtschaft als Schuldnerin befreien würde.

Andererseits konnte der Richter die Schadenersatzforderung des Klägers nicht vollumfänglich gutheissen, weil auf Seite der Beklagtschaft kein vertragswidriges Verhalten (Verschulden) vorlag. In diesen unverschuldeten Umständen der Vertragsauflösung erblickte der Richter vielmehr den Tatbestand des Art. 352 OR, wonach sowohl der Dienstherr als auch der Dienstpflichtige jederzeit den Vertrag aus wichtigen Gründen sofort auflösen können, wobei gemäss Art. 353 Abs. 2 die vermögensrechtlichen Folgen des Rücktritts vom Richter nach seinem Ermessen, unter Würdigung der Umstände und des Ortsgebrauchs, bestimmt werden. In Anlehnung an die bundesgerichtliche Praxis liess der Richter eine Verteilung des Schadens auf den Dienstherrn und Angestellten eintreten und in Anbetracht, dass es der Dienstherr war, der vom Vertrag zurückgetreten sei, sowie dass dieser auch der wirtschaftlich stärkere Teil sei, rechtfertigte es sich, dass dem Dienstherrn der grössere Teil des Schadens überbunden werde. In Anwendung aller dieser Erwägungen kam das Gericht dazu, die eingeklagte Forderung von Fr. 650.— im Betrage von Fr. 400.— gerichtlich zu schützen.

Dieses Urteil einer weitem Kritik zu unterziehen, ist nicht unsere Sache. Unsere Aufgabe ist vielmehr die, dem Hotelier einen Weg zu zeigen, wie man derartigen Schadenersatzklagen vorbeugen kann: Die heutigen unsicheren Wirtschaftsverhältnisse im Hotelgewerbe rechtfertigen, dass in Zukunft die Dienstverträge bedingt abgeschlossen werden, etwa mit der Klausel „falls eröffnet wird“, dann ist damit derartigen Schadenersatzklagen der Boden entzogen. Die Aufnahme einer solchen Klausel in das Dienstvertragsformular des S.H.V. wäre wünschenswert und ratsam.

### Ausserordentliche Taxermässigung der Bahnen Schweizer. Herbstreiseweche

Die Anregung der Schweizer Bundesbahnen, zur Belebung des Reiseverkehrs eine sogen. Herbstreiseweche zu veranstalten, hat in den interessierten Kreisen raschen Anklang gefunden, indem die mit Wirkung eingeladenen Privatbahnen dem Projekt mehrheitlich zustimmten. Am 1. September kam die Anregung zur Behandlung an einer Konferenz der S.B.B. mit Vertretern der wichtigsten Transportunternehmungen, der auch noch andere damit im Zusammenhang stehende Fragen zur Beratung vorgelegt wurden.

Gemäss Antrag der S.B.B. beschloss diese Konferenz, die auf 1. Juli eingeführte ausserordentliche Taxermässigung von 30 Prozent auf den bei den Agenturen der S.B.B. und bei Reisebureaux gelösten Fahrausweisen für Hin- und Rückfahrten und Rundreisen ab Grenzstation nach schweizer. Inlandstationen bis zum 30. September zu gewähren.

Des weitern fand der Vorschlag der S.B.B. auf Durchführung einer schweiz. Reiseweche im Laufe des Herbstes die Zustimmung der Konferenz. Danach sollen während 10 Tagen, d. h. von einem Samstag bis zum Montag der darauffolgenden zweiten Woche, in der ganzen Schweiz Billets einfacher Fahrt zur Gratisrückfahrt an die Abgangsstation berechtigen. Der Zeitpunkt dieser Reiseweche dürfte voraussichtlich noch in den Monat September fallen und wird rechtzeitig bekanntgegeben werden. Man verspricht sich davon in massgebenden Verkehrskreisen eine wesentliche Unterstützung und Förderung unserer Herbstkurorte.

### Auswirkungen der Krise auf das Hotelgewerbe und dessen zukünftige Gestaltung

Von Albert Favetto, Davos

Wenn im nachstehenden Artikel von der zukünftigen Gestaltung und Abwicklung des Hotelgewerbes die Rede ist, so muss vorerst versucht werden, klarzustellen, in welcher Form für die Allgemeinheit die nahe Zukunft sich bilden mag. Suchen wir uns hierüber ein möglichst klares Bild zu machen durch objektive Beurteilung der Folgen der mit unaufhaltsamer Macht über uns hereingebrochenen Krise. Von der gegenwärtigen Krise ist fast ausnahmslos jeder betroffen. Alle, vom kleinsten bis zum grössten Mann, beklagen schwere Verluste. Das Einkommen jedes Einzelnen ist beträchtlich geschmälert. Viele Gewerbe und Industrien liegen in einem wahren Todeskampf. Wie lange dieses entkräftigende Ringen noch dauert, weiss keiner mit Bestimmtheit.

Es liegt auf der Hand, dass nach finanziellem Missgeschick jedermann gezwungen ist, einfacher zu leben. Die Vermögenmöglichkeiten werden sich in Zukunft auf der ganzen Linie auf einem ganz tiefen Niveau

### Inhalts-Übersicht

Aktuelle Frage aus dem Dienstvertragsrecht — Auswirkungen der Krise auf das Hotelgewerbe — Taxermässigung der Bahnen — Nationalisierungstendenzen unserer Universitäten. — Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs — Konjunkturbericht über den Fremdenverkehr — Feuilleton: Von unseren Bergbahnen — Fremdenfrequenz — Autotourismus.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

### Fritz Schöni

Grand Hôtel Victoria, Wengen

am 3. September 1933 in seinem 53. Lebensjahr gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.



### Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrlichen Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Auslieferung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

### Nationalisierungstendenzen unserer Universitäten

(Korr.)

Wie der Tagespresse zu entnehmen ist, machen sich bei einigen schweizerischen Universitäten Bestrebungen geltend im Sinne der Immatrikulationserschwerung gegenüber Ausländern. Diese Tendenzen haben bis jetzt nicht Oberwasser erhalten. Das ist zu begrüssen. Die Hotellerie ist an der internationalen Freizügigkeit unserer weltberühmten Hochschulen sehr interessiert. Mag man auch die ausländischen Studenten als Weckentouristen nicht hoch einschätzen, so muss doch betont werden, dass diese gleichen Studenten gute Kenner und Freunde unseres Landes werden und es später gerne als Feriengäste aufsuchen, mit Kind und Kegel. Ferner sind diese gleichen Leute gar oft in der Lage, unser Land zu empfehlen. Sie werden inoffizielle Verkehrspropagandisten. Nicht zuletzt sei betont, dass erfahrungsgemäss die Studierenden gar oft von ihren Familienangehörigen besucht werden, bzw. dass letztere wegen des studierenden Kindes sich zu einem Ferienaufenthalt in der Schweiz entschliessen.

Es ergeben sich aus dem Studienaufenthalt in der Schweiz eine ganze Reihe von Kombinationen, die den Fremdenverkehr befruchten. Es ist nicht unnötig, darauf hinzuweisen, obschon eine ganze Reihe anderer, ausserhalb der Hotellerie-Interessen liegende Erwägungen ebenfalls gegen eine allzu engherzige Nationalisierung unserer Bildungsinstitute sprechen. — er.

bewegen. Die Zeiten der Kapitalanhäufung sind endgültig vorüber. Der Zwang zur Bescheidenheit aber wird durchkreuzt durch die Entwicklung der Technik nach der Richtung des „Komforts“, die uns alle verwöhnt hat. Wir befinden uns heute vollkommen in ihrem Banne, aus welchem uns loszulösen nur in kleinem Masse gelingen mag. Dieser Fortschritt der Technik also ist sozusagen der Feind der einfachen Lebensführung. Immerhin wird das Volk versuchen und wie gesagt: versuchen müssen, seinen Lebenshaushalt so einfach wie nur möglich zu gestalten.

Trotz dieser Einschränkung wird ein grosser Teil des Publikums aber auch inskünftig reisen müssen, sei es aus geschäftlichen Gründen oder zu Erholungszwecken, oder zum Vergnügen reisen wollen. Deshalb werden die Gaststätten die ihnen seit langer Zeit zustehende Existenzberechtigung und Existenznotwendigkeit nach wie vor behalten.

### Was geschieht nun aber gerade mit dem bisherigen verwöhnten, anspruchsvollen Gast?

Er ist nicht leicht gewillt, seinen ihm in Fleisch und Blut übergegangenen Hang zur Bequemlichkeit, den sogenannten „Komfort“, aufzugeben. Diesen Komfort findet er vollendet in den erstklassigen Hotels, aber auch in grossem Masse in den neuzeitlich eingerichteten Zweitklasshäusern. Der ehemals reiche Gast, der gewohnt war, in Palästen von internationalem Ruf abzusteigen, wird sich infolge seines heute stark zusammengeschrumpften Geldbeutels häufig für das moderne Zweitklasshotel entscheiden. Die Spanne der Preisdifferenz zwischen diesen beiden Kategorien Hotels müsste also zugunsten der Erstklasshotels verringert werden, natürlich nur bis zu einer bestimmten Grenze, damit unter ihnen keine eigentliche Konkurrenz entsteht. Der faire Gast wird einen berechtigten Aufschlag für allererstklassige Leistungen in der Regel auch immer gerechtfertigt finden. Die grösseren Häuser sind aber einfach nicht in der Lage, ihre bereits (in voller Erkennung der Sachlage) bis zur äussersten Grenze herabgesetzten Preise weiter zu senken, da sie auf der derzeitigen kaufmännischen Basis zu kalkulieren gezwungen sind.

Der Zwang zu kaufmännischer Kalkulation gilt zunächst im Hinblick auf die hohen Lebensmittelpreise, die **unbedingt noch mehr abgebaut werden müssen**. Der Lebenshaltungsindex ist in der Schweiz im Vergleich zum Ausland immer noch viel zu hoch. Dies ist übrigens ein Problem, das die ganze schweizerische Wirtschaft angeht. Die weitere Senkung der Lebensmittelpreise wird von einer Herabsetzung der Löhne, der Preise für Kohle, der elektrischen Kraft, sowie anderer Posten gefolgt sein müssen, die in ihrer heutigen Höhe das allgemeine Unkostenkonto belasten und eine auch nur schmale Rendite der Hotellerie direkt ausschliessen.

Vor allem aber werden heute viele Hotels durch ihre grosse **hypothekarische Zinslast** erdrückt. Es ist ausgeschlossen, dass die schweizerische Hotellerie gesunden kann, wenn die an ihr interessierten Kreise nicht Geldverluste auf sich nehmen wollen. Die grossen Hotels sind meist viel zu stark belastet. Dies liegt daran, dass ihre Errichtung oder Vergrößerung in Zeiten der Hochkonjunktur erfolgt ist, da damals mit

einer hohen Rendite gerechnet werden konnte. Heute indessen macht allein die Zinslast dieser Unternehmungen ein „Sich-über-Wasser-halten“ zum vornehmlich unmöglich.

Die Folge hiervon wird sein, dass diese Objekte einfach sukzessive „in die Pleite“ gehen. Die verschiedenen Gläubiger müssen sich dann eben damit abfinden, die ihnen dadurch entstehenden Verluste zu tragen, da die Hotels unbedingt in ihrem effektiven Wert sinken müssen. Eine erfolgreiche Betriebsführung ist nur denkbar, wenn sie sich an die veränderte Wirtschaftslage von Grund auf anpassen kann. Dazu gehört, dass die Hypotheken- und Zinslast abgebaut wird. Dies ist nicht zu umgehen, so wenig wie in andern Ländern. Das Ausland, besonders Deutschland mit seinen Zinsherabsetzungen, liefert uns hierfür den Beweis. Wir als Touristenland sind gezwungen, diesen Wandel der Zeit mitzumachen. Man muss sich deshalb fragen, ob es für die Gläubiger nicht besser ist, sich schon jetzt darauf einzustellen, als kostbare Zeit vergehen zu lassen. Die Herabsetzung des Zinsfusses würde sicher den Gläubiger schwer treffen, ihm aber auch zur Rettung des Restes seines Geldes verhelfen, indem sie das belastete Unternehmen gesunden lässt. Diese Herabsetzung ist auch wirtschaftlich gerechtfertigt, wenn die oben geforderte Senkung der Lebensmittelpreise die Kaufkraft des Franks weiter hebt.

Aber auch der Staat selber muss helfen. In erster Linie durch

### Hebung des Fremdenverkehrs,

an der er ja als Besitzer der Bundesbahnen selbst in hohem Masse interessiert ist. Es ist erfreulich, zu konstatieren, dass man anfängt, die Wichtigkeit dieses Gesichtspunktes zu erfassen. Der von der Bundesversammlung in der Jussession bewilligte Kredit von einer Million zugunsten der schweizerischen Verkehrsanstalten, zur Behebung des diesjährigen Sommerverkehrs durch eine Tarifiermässigung an einreisende Auslandsgäste, kann jedoch nur eine erste Etappe in der Schaffung von Verkehrserleichterungen sein, der noch weitere folgen müssen. Eine **allgemeine Senkung** der Fahrpreise würde auf den Verkehr ohne Zweifel sehr stimulierend wirken, so dass angenommen werden darf, der pro Fahrgast errechnete Einnahmerückgang würde durch eine erhöhte Frequenz vollkommen ausgeglichen: Endlich müssen die aussenpolitischen Verhandlungen dazu führen, dass die Devisenzwangswirtschaft ein Ende nimmt. Der freie Handel wird wieder kommen müssen. Nur unter solchen Voraussetzungen wird auch der Hotellerie das nötige Lebenselixir zurückgegeben.

In der Zukunft wird aber auch im eigentlichen inneren Hotelbetrieb eine vollständige Umstellung erfolgen, vor allem wird die Küche mit ihren bisherigen schweren Gerichten endgültig aufräumen müssen. Wenn auch einzelne Hotels im richtigen Verständnis der Sache bereits die Umwandlung vollzogen haben, so wird die gesamte Hotellerie gezwungen sein, sich ihr in kürzester Zeit anzuschliessen. Die Menus mit den endlosen „Gängen“, voll von schwerverdaulichem Stoff, gehören der Geschichte an. Die Frage des Zimmerkomforts erscheint bei uns im wesentlichen als gelöst, da ja heute in den meisten grossen Häusern die Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warm-

wasser, mit Privatbädern und Telefonanschluss eingerichtet sind. Andere technische Neuerungen werden wahrscheinlich auftauchen, doch von grundlegender Wichtigkeit werden sie nicht sein. Worauf aber der Hotelier in Zukunft sein ganz spezielles Hauptaugenmerk richten muss, ist eine durchwegs bis in alle Einzelheiten eingreifende **Kontrollorganisation**, denn eine rentable Geschäftsführung ohne sie ist undenkbar, bedeutet sie doch ein ganz gewichtiges Sparmoment.

Nur wenn im Hotelgewerbe, unter geeigneter Förderung des Reiseverkehrs seitens des Staates und der Transportanstalten, wie zufolge einer allgemeinen Preissenkung, eine rationelle Anpassung der Betriebsführung an die veränderten Verhältnisse platzgreifen kann, darf es darauf rechnen, die Krise zu überstehen, in der es sich jetzt befindet.

### Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs

Um die Mitte September wird in Bern die ordentliche Generalversammlung der „Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs“ abgehalten, die sich neben andern wichtigen Geschäften mit der Beratung des neuen Statuten Entwurfes zu befassen haben wird, der an der letzten Sitzung des Schweizer Verkehrsrates vom 17. August in Interlaken in zweiter Lesung zur Genehmigung gelangte.

Nach den neuen Statuten, deren Prüfung und Behandlung der Verkehrsrat mehrere Stunden widmete, wird der Minimalbeitrag, der bisher Fr. 500.— betrug, auf Fr. 300.— pro Jahr reduziert, um möglichst vielen Interessenten die Mitgliedschaft in der Verkehrszentrale zu ermöglichen. Der im Laufe der Jahre etwas stark angewachsene Verkehrsrat wird durch vorgenommene Statutenrevision aufgehoben und durch einen aus 21 Mitgliedern bestehenden Vorstand ersetzt, aus dessen Mitte in Zukunft ein Ausschuss von sieben Mitgliedern der Verwaltung der laufenden Geschäfte zu wählen ist. Ferner werden regionale fakultative Kreisversammlungen in den Statuten vorgesehen, deren Zweck dahin geht, die Beziehungen zwischen der schweizerischen Verkehrszentrale und den regionalen Interessenten zu fördern. Eine ausserordentliche Generalversammlung wird die Neuwahlen für den Vorstand treffen. Überdies bedürfen die neuen Statuten noch der Genehmigung des Bundesrates.

Der Verkehrsrat nahm in seiner Interlaken Sitzung sodann Kenntnis von der Demission des Herrn Dr. Junod, der seit 1918, d. h. seit Beginn ihrer Tätigkeit, die Verkehrszentrale als Direktor leitete, und sprach ihm für die geleisteten Dienste den besten Dank aus.

Mit grossem Interesse nahm der Verkehrsrat ferner ein Referat von Herrn Dr. Rothmund, Chef der Polizeibehörden des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements, entgegen, der in klaren Worten diese augenblickliche Situation unseres Fremdenverkehrs schilderte, der durch die Devisenverordnungen des Auslandes, durch die Ausreisewiderstände, die den Ausländern von ihren Behörden gemacht werden und durch die sog. „Bleibe zu Hause“-Propaganda schweren Schaden erleidet. Dem Departement werden von den verschiedensten Seiten wirtschaftliche Gegenmassnahmen nahegelegt, und vor allem wird eine Erleichterung der Ausreise von Schweizerbürgern empfohlen, doch stehen die Bundesbehörden auf dem Standpunkt, dass von solchen ausserordentlichen Massnahmen ein internationales Reiseisland wie die Schweiz absehen sollte. Würden solche erfolgen, so wären Gegenmassregeln aus dem Ausland die sofortige Antwort. Es muss danach getrachtet werden, dem Schweizer möglichst viele Vergünstigungen im Reiseverkehr im Inland zu gewähren und eine intensive Propaganda durchzuführen. Selbstverständlich sollen diese Erleichterungen auch dem vom Ausland in die Schweiz einreisenden Gast zu kommen. In der diesen Ausführungen folgenden lebhaften Diskussion kamen laut einem Bericht der „Neuen Zürcher-Zeitung“, dem wir hier folgen, prominente Vertreter der schweizerischen Hotellerie zum Wort, die die ausserordentlich kritische Situation des Fremdenverkehrs überzeugend nachwiesen. Alle amtlichen Versicherungen, z. B. von seiten der deutschen Reichsregierung, dass diese Organe die Ausreise aus politischer oder steuerfiskalischen Motiven unterbinden. Während sich das Aus-

bleiben der deutschen Klientel in einzelnen schweizerischen Verkehrsgebieten katastrophal auswirkt, nehmen die ins Ausland in die Fremde reisenden Schweizer ganz enorm zu, nicht zuletzt auch von seiten der Automobilisten.

Die „N. Z. Ztg.“ schliesst ihren Bericht über die Sitzung des Verkehrsrates mit folgenden Bemerkungen:

„Es hat etwas sehr Bemühendes, diese Massen von ausreisenden Schweizern in dieser Zeit der Krise konstatieren zu müssen und der Schweizer Verkehrs-Verein sah es als seine Pflicht an, die Bundesbehörden mit seinen in eingehendem Eingabe rechtzeitig auf die heutige Lage aufmerksam zu machen, bevor die Wintersaison beginnt; diese wird für die Hotellerie und die schweizerischen Transportunternehmungen sehr schlimm werden, wenn sich die Verhältnisse nicht sehr rasch bessern. Es geht nicht an, von der schweizerischen Hotellerie immer weitere Preisreduktionen zu verlangen, die nicht durchführbar sind, so lange die Stellung unter dem Zwang steht, sich in der Hauptsache mit teuren inländischen Arbeitskräften und inländischen Produkten decken zu müssen, z. B. Fleisch, Milch und Butter. Die schweizerische Hotellerie arbeitet gegenwärtig unter ihrem Einstandspreis, also mit Verlust; es ist dringend notwendig, dass die Öffentlichkeit davon Kenntnis erhält und nicht immer weitere Zumutungen an die Hotellerie gestellt werden, die in der jetzigen Situation einfach unerfüllbar sind. Die schweizerische Hotellerie steht vor dem totalen Zusammenbruch, wenn es nicht gelingt, die Einkaufspreise für schweizerische Produkte zu reduzieren und die Fremdenfrequenz durch in- und ausländische Gäste zu erhöhen.“

### Konjunkturbericht über den Fremdenverkehr im II. Quartal 1933

Die vom Volkswirtschaftsdepartement herausgegebene Monatszeitschrift „Der Volkswirtschaft“ bringt in ihrer August-Nummer einen beachtenswerten Konjunkturbericht über die Wirtschaftslage der Schweiz im zweiten Quartal 1933. In Abschnitt E „Reiseverkehr“ enthält dieser Bericht die folgenden Ausführungen:

Nach der im I. Quartal festgestellten, stark rückläufigen Entwicklung im Personenverkehr der Bundesbahnen ist im II. Quartal 1933 eine leichte Belebung eingetreten, die jedoch noch nicht zu den im Vorjahre erreichten Verkehrsziffern geführt hat. In den Monaten April—Juni sind insgesamt 28,8 Millionen Reisende befördert worden, was gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres einen Rückgang um 627,000 Personen oder 2,1% bedeutet, während der Verkehrsausfall von 1931 auf 1932 noch 2,374,000 Personen oder 7,5% betrug.

Hart lastete die Ungunst der Konjunktur auch im Berichtsquartal auf den dem Fremdenverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Nach der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit senkte sich die durchschnittliche Hotelbettenbesetzung noch unter den ohnehin niedrigen Stand des Vorjahres. Auch die Zahl der von Mai bis Juni in den Städten Bern und Basel festgestellten Übernachtungen ist nicht so hoch wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Für Zürich dagegen wurden — wahrscheinlich unter dem Einfluss der deutschen Emigration — in der Berichtsperiode mehr Übernachtungen gezählt als im Vorjahre. Am schwersten betroffen erscheinen, wie das Beispiel Graubünden zeigt, die eigentlichen Kurbetriebe. So beliefen sich die vom 1. April bis 29. Juli im Kanton Graubünden registrierten Logiernächte auf 658, gegen 691 Tausend in der Parallelzeit des Vorjahres<sup>1)</sup>. Vom Ausfall von rund 34 Tausend entfallen etwa 20 Tausend Logiernächte auf Schweizer. Auch in der Statistik der durchschnittlichen Hotelbettenbesetzung ist der Rückgang, weitgehend für Mai und Juni, durch ein Zurückgehen der Inlandgäste verursacht.

<sup>1)</sup> Die letzten schönen Sommerwochen haben dieses Resultat merklich verbessert, indem mehrmals die Zahl der wöchentlichen Übernachtungen des Vorjahres überschritten wurde.

### Kleine Chronik

Bern. Laut Agenturmeldung hat der Verwaltungsrat der A.G. Kursaal Schänzli in Bern die Direktion des Kursaalbetriebes Herrn A. Höner, z. Zt. im Park-Hotel Interlaken, übertragen. Der Antritt erfolgt am 1. November 1933.

### Von unsern Bergbahnen

Dr. F. Wenn sommerliche Sonne durch das frische Grün des Blätterdachses fällt und den Menschen hinauslockt in die Natur, dann sehen wir uns nach einer Stätte der Erholung, nach einem Ort, da Körper und Geist ausruhen und sich wieder kräftigen können. Unsere Blicke wenden sich zu den hohen Bergen, von denen aus wir weithin das Land mit seinen Herrlichkeiten übersehen. Wo noch vor Jahrzehnten ein mühsamer Aufstieg zu Fuss oder auf einem Reittier verhältnismässig nur wenig Menschen den Besuch jener Gipfel erlaubte, bietet heute die Bahn jedem die so erwünschte Gelegenheit. In dieser Beziehung sind unsere Bergbahnen direkt zu einer Wohltat für die Menschheit geworden.

In den Tagen, da die Erinnerung an die vor 50 Jahren stattgefundenen Eröffnung der Gott-hardbahn gefeiert wird, darf man wohl auch ein wenig unserer älteren schweizerischen Bergbahnen aufmerksam machen. Was es doch einem Schweizer vorbehalten ist, die Erfindung, die den Betrieb von Bergbahnen erst ermöglichte, die Zahnrad-einrichtung, zu machen und ihre erste Anwendung vorzunehmen. Nikolaus Riggenbach, der erste technische Leiter oder, wie der offizielle Titel lautete, „Maschinenmeister“ der Schweizerischen Zentralbahn, hatte Gelegenheit, beim Betrieb des alten Hauensteinstunnels, der zum Teil verhältnismässig steile Strecken aufwies, die Beobachtung zu machen, dass das Gleiten der Räder über die Schienen durch Streuen von Sand nicht behoben werden konnte. Die Reibung der Räder

auf den glatten Schienen musste durch ein anderes Mittel verstärkt werden. Hier konnte man die Schwierigkeiten durch den Bau schwerer Lokomotiven, die den Widerstand beim Anfahren besser überwinden, beseitigen. Aber bei eigentlichen Bergbahnen war dies unmöglich. In der Verfolgung des Gedankens, eine brauchbare Lösung der bestehenden Schwierigkeiten zu finden, liess Riggenbach seine Erfindung einer Zahnradlokomotive für reinen, einer anderen für gemischten Zahnradbetrieb in Frankreich patentieren. Die Schweiz kannte damals, im Jahre 1863, noch keine Patentgesetzgebung.

Im Laufe der 60er Jahre arbeitete Riggenbach eifrig an seinen Bergbahnplänen. Modellversuche ergaben ein gutes Resultat, so dass er den Gedanken, allem Spott, dem er aus Fachkreisen ausgesetzt war, zum Trotz, nicht aufgab. Den direkten Hinweis auf die erste praktische Anwendung, den Bau der Vitznau-Rigibahn, erhielt er durch den schweizerischen Generalkonsul in Washington, dem er anlässlich seines Besuches in den Werkstätten der Z. B. in Olten seine Modelle vorführte.

Mit dem Bau dieser Bahn wurde 1869 begonnen. Am 2. Mai 1870 fand die erste Probefahrt statt, am 1. Mai 1871, genau ein Jahr später, die Eröffnung des Betriebes bis Staffelhöhe. Die Maximalsteigung der Bahn auf dieser Strecke beträgt 25%. Ohne Zahnradbetrieb wäre sie nicht überwindbar gewesen. Zwischen den Laufschiene wurde eine Zahnradstange befestigt; in diese griff das Zahn- und Triebrad der Lokomotive ein. Dadurch erhält sie sichere

Stützpunkte, um sich bergwärts emporzarbeiten und den Zug mit mässiger Geschwindigkeit wieder talwärts zu führen.

Diese erste Bergbahn hatte einen ungeheuren Erfolg. Nach zeitgenössischen Berichten beförderte sie innert 12 Wochen über 65,000 Personen. Vom 22. Mai bis Ende Juli betrug die Einnahme, trotz schlechter Witterung, Fr. 63,000.—

Es folgte nicht nur rasch der volle Ausbau bis Rigibahn. Bereits im Jahre 1872 wurde die zweite Rigibahn, die von Arth-Goldau nach Kulum hinaufführt, in Betrieb gesetzt. Ihr Erbauer ist ebenfalls Riggenbach, in Verbindung mit zwei andern Ingenieuren. Die erste Strecke ist als einfache Adhäsionsbahn ausgebaut; sobald die Steigungen beginnen, setzt sie sich in Form einer Zahnradbahn fort. Ein Jahr früher noch, 1874, war die Abzweigung der Vitznau-Rigibahn, die Rigi-Scheideggbahn, eröffnet worden.

Der Bann war gebrochen. Aber die folgende Wirtschaftskrisis, welche die zweite Hälfte der 70er Jahre auszeichnete, liess weitere Bahnen auf einer Schweizerberg nicht so rasch folgen. Erst im Jahre 1880 erfolgte die Eröffnung der Pilatusbahn, die als Gegenstück zu den Rigibahnen betrachtet werden darf. Inzwischen hatte die Bahntechnik erhebliche Fortschritte gemacht. So wurde es möglich, die Pilatusbahn mit einer mittleren Steigung von 42%, einer Maximalsteigung von 48% zu bauen. Der zu überwindende Höhenunterschied betrug mehr als 1600 m. Pilatus wird bieten eine grossartige Alpenrundsicht, hauptsächlich über die Berneralpen.

Bis zum -Ende des letzten Jahrhunderts

wurden noch der Monte Generoso, das Brienz-Rothorn, die Rochers de Naye, die Schynige Platte und die Wengernalp durch Bahnen für jedermann zugänglich gemacht. Ja, am 19. September 1898 konnte der erste Teil der Jungfrau-bahn, bis zur Station Eigergletscher, eröffnet werden. Wie viele Schwierigkeiten damals zu überwinden gewesen, bis dieses Ziel, einen Punkt auf 2323 m Höhe mitten im Alpenfinn durch eine Eisenbahn mit der Welt in Verbindung zu setzen, erreicht war, kann sich der Leser heute vielleicht nicht mehr recht vorstellen. Der Ausbau bis zur Station Eismeer war 1905 beendet, die Einweihung dieses auf 3161 m Höhe gelegenen Punktes fand 1907 statt.

Aber noch weitere fünf Jahre verflossen, bis menschlicher Wille und menschliche Kraft den schönsten und bekanntesten Berg der Berner Alpenkette ganz besiegte hatten. Im Sommer 1912 erfolgte die Eröffnung der Station Jungfrau-joch auf 3457 m Höhe.

Diese Bergbahnen haben den für unser Land so wichtigen Fremdenverkehr sehr stark belebt; sie sind damit zu einer Einkommensquelle für die Hotellerie und die mit ihr zusammenhängenden Gewerbegruppen geworden; durch ihren Bau und die Lieferung der Maschinen, der Wagen, des Installationsmaterials sind Tausende von Arbeitern beschäftigt worden. Wir dürfen sie als ein Wahrzeichen buchen für die im Schweizer Volk verkörperte Ausdauer, für das technische Können und den Willen, den Gästen aus Nah und Fern alle Schönheiten des Landes zu erschliessen und ihnen in voll und ungetrübter und so zuträglich als nur möglich zu gestalten.

## Verkehr

### Fremdenfrequenz

**Graubünden.** Die Kantonale Fremdenstatistik meldet für die Woche vom 20./26. August 1933 für die Hotels des ganzen Kantonsgebietes 95,662 Logiernächte gegen 94,250 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Seit Beginn der Saisonzählung am 1. April wurden 1,166,218 Übernachtungen festgestellt, d. h. 33,000 mehr als im Vorjahr. Daran sind die Schweizer mit 697,454 (1932: 681,883) Logiernächten beteiligt. Eine Steigerung weist ferner auf der Besuch aus Belgien, Frankreich, Italien und Holland, während Amerika, England und besonders Deutschland weniger stark vertreten waren als in der gleichen Zeitperiode des Jahres 1932.

**Fremdenbesuch in Thun.** Nach der Statistik des offiziellen Verkehrsvereins in Thun sind in den Hotels und Pensionen der Stadt und der Vororte Goldwil, Dürrenast und Gwatt im Juli 1933 2775 Gäste abgestiegen gegenüber 2193 im gleichen Monat des Vorjahres. In Betracht zu ziehen ist, dass im Juli dieses Jahres der Concours hippique und das eidg. Hornussfest abgehalten wurden, womit der Zuwachs der Gästezahl (582) vor allem diesen Veranstaltungen zuzuschreiben ist. Immerhin weisen die Zahlen der ausländischen Gäste auf eine Verbesserung

der Saison; besonders der Zuzug aus Belgien ist beträchtlich gestiegen. Die Verteilung auf die verschiedenen Länder ergibt: Schweiz 1943 (1932: 1457), Deutschland 215 (204), Frankreich 186 (148), Holland 133 (145), Vereinigte Staaten von Amerika 35 (41), Italien 32 (30), Tschechoslowakei 16 (7), Polen 12 (5) usw. Das Kontingent der Belgier ist von 28 Gästen im Vorjahr auf 92 gestiegen. Im Bild der Stadt erschien das Saisonleben im August auch erfreulich lebhaft.

### Bahnen

**Drahtseilbahn Schwyz-Stoos.**  
Die Betriebseröffnung dieser Bahn hat am 19. August stattgefunden.

**Autotourismus**  
Vorübergehende Einfuhr von Motorfahrzeugen im Monat Juli 1932 und 1933.

1932	1933
Provisorische Eintrittskarte . . . . .	14,734 21,301
Triptyk und Grenzpassierscheinhefte . . . . .	11,369 11,740
Freipässe . . . . .	1,201 1,377
Motorräder mit Kontrollschein . . . . .	305 392
<b>Total</b>	<b>27,609 34,810</b>

Infolge des schönen, warmen Wetters hat der Monat Juli den Rekord dieses Jahres gebracht. Im allgemeinen hat sich aber die Zahl der in der Schweiz sich vorübergehend aufhaltenden ausländischen Automobilisten erfreulich erhöht. Seit Jahresbeginn bis Ende Juli sind 114,847

ausländische Motorfahrzeuge bei den schweizerischen Zollämtern gemeldet worden gegenüber 82,518 im Jahre 1932, also eine Zunahme von über 30,000 Fahrzeugen. Auch der Verkauf der provisorischen Eintrittskarten ist ein befriedigender, konnten doch bis jetzt rund 20,000 Karten mehr abgesetzt werden als im Vorjahr. Ebenso haben die vorübergehenden Eintritte mit Faltbooten zugenommen.

### Messen u. Veranstaltungen

#### Listra: Bern in Licht und Strahlen.

In der Zeit vom 2. bis 10. September findet im Gewerbemuseum zu Bern die Ausstellung „Bern in Licht und Strahlen“ statt, auf die auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei. Ziel der Ausstellung ist die allgemeine Orientierung über die Grundlagen der Beleuchtung und die zweckmässige Beleuchtung im Gewerbe. Eine Spezialabteilung der Veranstaltung, die „Elektro-Fach-Ausstellung“, befindet sich im ersten Stock des Kasino.

#### Leiterkurse zur Hebung der Führereigenschaften.

Wie uns mitgeteilt wird, führt das „Psychotechnische Institut Zürich“ im Laufe der nächsten Wochen in verschiedenen schweiz. Städten eintägige Leiterkurse mit Erfahrungsaustausch für Betriebsleiter, Direktoren und

Unternehmer durch, die der geistigen Hebung und Erleichterung der Führer gewerblicher und kaufmännischer Betriebe dienen sollen. Die Erfahrungen, die in den letzten Jahren mit solchen Kursen erzielt wurden, sind recht hoffnungsvoll. Die Kurse, welche das Problem der Menschenführung behandeln, berechnen zur Erwartung auf wertvolle Anregungen zwecks Bessergestaltung der Arbeit und der persönlichen Beziehungen in den Betrieben der verschiedensten Wirtschaftszweige und werden namentlich vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sowie vom Zentralverband schweizer. Arbeitgeber-Organisationen zur Teilnahme empfohlen. — Auskünfte und Sonderprospekte über die Kurse sind beim Psychotechnischen Institut, Hirschengraben 22, in Zürich, erhältlich.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

**FACHINGEN**  
Das Deutsche Kochsalzarme Heilwasser

**Rohrmöbel jeder Art**

**Stahl-Rohrmöbel**

Cuenin-Hilti & Cie., Kirchberg (Bern) u. Brugg (Aarg.)  
Gegründet 1884 Kataloge

**Wanzen Russen**

Holzurm etc. werden mit „JOSCO“ restlos beseitigt, auch dort, wo andere Mittel erfolglos sind. Desinfektions-Anstalt „JOSCO“ (Jos. Steinmann & Co.), Rosenbergsstrasse 34, St. Gallen, Tel. 54.93.

**National-Kassen (occ.)**

die neuesten Modelle

weit unter Preis verkauft mit aller Garantie und Zahlungsvereinfachungen. — Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenscheiderei.

M. Sing, Zürich, Klobachstrasse 15  
Telephon 44.512

**Zu vermieten**

per sofort oder nach Uebernahme in grösserer Stadt des Kts. Bern, grosse

**Konzert-Wirtschaft**

in zentralster Lage. — Sofortige Offerten unter Chiffre B. 2295 U. an Publicitas, Biel.

**Sehr vorteilhafte Kaufsgelegenheit**

Aus Altersrückichten ist

**Hotel II. Ranges**

(100 Betten) in bester Lage in Hauptkürort des Berner Oberlandes zu verkaufen. Alt, klein-kündschaft, Fluss, Wasser in jedem Zimmer, Garten, Garagen, Boxen. Bei guter Anzahlung weit unter Grundstückerstattung. Anfr. unt. Chiffre E. L. 2923 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**A louer**

pour cause de décès

**Hôtel-Pension**

25 lits, tout confort, centre sportif, deux salons avec possibilité de travailler toute l'année. Alt. 1400 m. alpes vaudoises. Situation d'avenir pour personnes très capables et disposant de quelques fonds. Ecrire sous chiffre R. A. 2318 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Frigidaire installiert nach Mass



Frigidaire arbeitet nicht aufs Grotzwohl. Wenn Sie uns wegen einer Kühlanlage konsultieren, senden wir Ihnen einen qualifizierten Spezialisten mit reicher Erfahrung auf dem Gebiete der Kühlung. Dieser Spezialist studiert Ihr Problem genau in allen Details, nach welchen die Installation ausgeführt wird und wirklich Ihren Bedürfnissen entspricht. Lassen Sie den „Frigidaire“-Spezialisten zu einer unverbindlichen Besprechung kommen.

ZÜRICH: Bahnhofstrasse 58.

AARAU: A. Staeheli — BASEL: Ernst Blunsi — BERN: Hans Christen  
CHUR & DAVOS: Killias & Hemmi — LUZERN: Frey & Cie. — ST. GAL-  
LEN: E. Grossenbacher & Cie. — ST. MORITZ: Naegeli-Weelmann & Co.

## Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Produkt der General Motors

**Hygienische**

Preis. Nr. 10 (erschl.) über Gummihäuten u. Art. zur Körperpflege-verl.; P'kte genügt. Auch Handgen. Duschgen etc. (Gegr. 1910. P. HÄBSCHE, Gwaren, Seefeldstr. 4, Zch. 8.

**Hors-d'œuvre-Wagen** oder **Servier-Wagen mit Rednaud**

Occasion zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre O.F. 6131 A. an Orell Füssli-Annancen, Basel 1.

**50 la eichene Fässer**

in sehr gutem Zustand, 200-600 Liter Inhalt, billig zu verkaufen (Fr. 15.— bis Fr. 25.—)

Jean Haecky Import A. G., Laufenstrasse 16 — Basel

**Hotelier (Küchenchef)** sucht gutgehendes, mittleres **Hotel zu kaufen** oder grösseres zu mieten.

Offerten unter Chiffre T. E. 2320 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ZU PACHTEN GESUCHT ein Jahresgeschäft**

event. auch mit Nebengeschäft, von sehr tüchtigen Wirts- und Geschäftsbetrieben. Späterer Kauf mit aussergewöhnlich. Off. unt. Chiff. W. R. 2100 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Von tücht. Hotelierfamilie mit eigenem, gut geführten Hotel **ZU MIETEN GESUCHT IM TESSIN**

**Frühjahrs- und Herbst-Saison-Geschäft**

event. auch Restaurationsbetrieb, oder Direktion. — Scriöse Offerten erbeten unter Chiffre T. A. 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**VORNEHME Engl. Privat-Pension**

in herrl. Lage am Meer, nimmt bei bester Verpflegung u. ausserst billigen Preisen junge Leute auf zwecks Erlernung der Sprache

Vorzügl. Lehrkraft. Anfr. orb.: ANTONIO MERLO, Hertfort-House, HERNE-BAY, Kent.

**Stelle gesucht Herrschaftsköchin**

Perfekte

sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in erstklassigem Hotel für 2-3 Monate. Lohn wird keiner verlangt. Event. Ausrichtung eines Jahres. Offerten unter Chiffre P. 2200 W. an Publicitas, Winterthur.

**Gesucht (tüchtige, sympathische) Gouvernante**

auf einen herrlichen Landgasthof aus gut bürgerlichen Kreisen im Alter v. 28-30 Jahren, welche sich im Service u. allen vorkommenden Arbeiten auskennt. Für die Zeit vom 15. September bis 1. November. evtl. Einheirat. Offert. mit Bild und Zeugnissen erbeten unter Chiffre O. N. 2322 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Associe**

Leidiger Herr im Alter von 28 bis 35 Jahren **zur sofortigen Beteiligung gesucht.**

Hotelbranche. Gefl. Off. unter Chiffre H. T. 2319 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Staubend billig!

Schöner Schreibtisch, neu, nur Fr. 126.—. Ganze Büroausrüstung gar nur 335.—. Alle Büromöbel, Schränkmaschinen, sowie allererste Schweizer Vielfältigsmaschine etc. enorm billig. Komp. Buchhaltung, klar u. beweisfähig, nur 34.80 u. 62.30 bei Aelligs Debra A.-G. in Bern, Zeughausgasse 18.

### Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

**Emma Eberhard**

Bahnhofstrasse 100, Zürich  
Telephon Kloten 937.207  
Revisionen - Expertisen

Cause départ à remettre au plus vite

**PETIT RESTAURANT-PENSION**

au centre de Lausanne. Petite reprise. M. Thierfelder, 6, Rue du Pont, Lausanne.

Junger, tüchtiger, jedem Stossbetriebe gewachsener **Chef de cuisine**

sucht Engagement. In Ref. Off. unter Chiffre 4890 Z an Schweizer Annoncen A. G., Zürich 1.

Fachkundiges, jüngerer, scriöse

**Fräulein**

aus vermögl. Familie, wird für Leitung einer vorzügl. Hotel-Pension (60 Zimmer) am Mittelmeer mit Wintersaison Oktober-Mai, 6 o s u c h t. (Vertrauensposten). Sprachkenntn.: Franz., Deutsch (Engl.). Eintritt nach Uebernahme. — Offerten unter Chiffre Fr. 9470 Z an Publicitas, Zurich.

**Gesucht**

für 18jähr., gesunden, präsent, jr. Mann, mit Sekundärschule

**Koch-lehrstelle**

in der deutschen oder welschen Schweiz. Eintr. sofort od. später. Offerten an die Stadt-Jugendamt II (Berufsberatung), Steinmühlgasse 1, Zürich.

**Hôteliers vacances**

J'offre chalet, tout confort à Villars s/Bex, contre séjour Hotel à Genève. Ecrire case postale 24 538 Villars s/Bex.

**Jeune cuisinière**

de 22 ans, conf. la cuisine d'hôtel et restauration, cherche engagement dans la suisse française pour se perfectionner dans la langue. Préférences modestes. Ecrire sous chiffre W. R. 2313 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Arbeitsfreudiger, junger Hotelbesitzer**

VOM VIERWALDSTÄTTERSEE

**mit tüchtiger Frau, sucht Befähigung als Leiter**

eines Restaurants, Cafés oder Hotels, für die Zeit von Ende Oktober bis Mitte März. Gute Gelegenheit für Kollegen, welche eine zeitlang ausspannen wollen. Beschle-dete Anzeiger. Offerten erbet. unt. Chiffre N. S. 2312 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts **PHOTOZENTRALE** in Aarau  
20 Stück nur Fr. 3.—. 50 Stück nur Fr 5.50.

**Die Wiederholung**

vervielfacht die Wirkung der Inserate

**Hôtel de tout premier rang**

200 chambres **cherche gouvernante d'étage**

avec surveillance générale sur offices, artisans, etc. pendant couramment les langues entrées 15 septembre. Seront priés en considération seulement des personnes ayant travaillé dans des maisons importantes avec références de tout premier ordre.

Prrière adresser offres avec photographie sous chiffre D. A. 2314 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Suche für meinen Buffet-Burschen**

welcher seit 6 Jahren gleiche Anstellung inne hat, eine **Stelle in Küche zur Weiterausbildung**, hat Kenntnisse im Kochen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Eintritt nach Uebernahme. Bahnhof-Buffer, Kandersteg.

**Tüchtiger Konditor sucht Kochlehrstelle**

mit guten Referenzen, 21jährig auf Oktober oder 1. November als Volantier in Passantenhaus, wenn möglich Basel oder Bern. Offerten an Konditortei zum Speer, Rapperswil.

Jeune et robuste **Cuisinière**

travaillant pend. 6 ans **cherche place** à coté d'un chef dans cuisine d'hôtel restaurant, pour se perfectionner. Suisse française, Vaud ou Neuchâtel préférés. Occasion d'apprendre la langue. Bon traitement exigé. Offres sous chiffre C. B. 2327 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Hôteliers vacances**

J'offre chalet, tout confort à Villars s/Bex, contre séjour Hotel à Genève. Ecrire case postale 24 538 Villars s/Bex.

**Jeune cuisinière** de 22 ans, conf. la cuisine d'hôtel et restauration, cherche engagement dans la suisse française pour se perfectionner dans la langue. Préférences modestes. Ecrire sous chiffre W. R. 2313 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Arbeitsfreudiger, junger Hotelbesitzer**

VOM VIERWALDSTÄTTERSEE

**mit tüchtiger Frau, sucht Befähigung als Leiter**

eines Restaurants, Cafés oder Hotels, für die Zeit von Ende Oktober bis Mitte März. Gute Gelegenheit für Kollegen, welche eine zeitlang ausspannen wollen. Beschle-dete Anzeiger. Offerten erbet. unt. Chiffre N. S. 2312 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Stellen-Anzeiger

N° 36

## Offene Stellen - Emplois vacants

**Barmaid**, nicht über 25 Jahre, gut präsentierend, zu baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an: **Hotel Bellevue**, Zürich, **Chiffre 1600**

**Buffet-Dame** in Jahresstelle für erstklassiges Spießerrestaurant gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen unter **Chiffre 1597**

**Chasseur**, jung, kräftig und seriös, für Restaurant in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnisfotos. **Chiffre 1594**

**Gesucht** für die Winterstation nach Graubünden in erstkl. Haus, tüchtig, erfahrener Chef-Pâtissier. Offerten richten man an: **Chiffre 1579**

**Gesucht** für Sanatorium von 35 Betten in Davos eine tüchtige Chefköchin, welche einer gepflegten Küche vorstehen kann. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisfotos, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter **Chiffre 1581**

**Gesucht** auf ca. 15. Dez. bis Ende April absolut selbständige, fleißige Köchin für Pensionen u. Restaurants. Baselerlied wird auch treue, nette Serviertochter angestellt. Offerten unter **Chiffre 1582**

**Gesucht** in Jahres-Restaurantsbetrieb: 1 gewandte Office-Economat-Gouvernante, 1 Aide-Gouvernante. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter **Chiffre 1583**

**Gesucht** per 1. Oktober a. e. Oberkellner, der 4 Hauptsprachen mächtig, für Passanten-Hotel. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden unter **Chiffre 1584**

**Gesucht** in erstkl. Hotel-Graubündens ein tüchtiger Aide de cuisine, welcher als Chef de partie schon in erstkl. Hause gearbeitet hat. Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Geil. Offerten unter **Chiffre 1585**

**Gesucht** auf 15. September ein Alleinportier und ein Hausbursche in mittleres Passantenhotel am Genfersee. **Chiffre 1588**

**Gesucht** tüchtiger, gewissenhafter Chef de service mit allerbesten Referenzen für grosses Passantenhotel mit Café, Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisfotos und Bild unter **Chiffre 1587**

**Gesucht** ins Engadin in Geschäftshaus tüchtiges Mädchen für alles, das auch gut kochen kann. Eintritt 1. Okt. Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnis, Bild, Altersangabe und Bild unter **Chiffre 1590**

**Gesucht** auf 18. September eine tüchtige, gut aussehende Saal-tochter, welche auch das Mixen versteht. Alter nicht über 25 Jahre. Französisch und Englisch absolut notwendig. Zeugnis und Bild unter **Chiffre 1591**

**Gesucht** für sofort eine tüchtige, treue Köchin, die auch im Haushalt mithilft und gut kochen kann, für kleineres Hotel. Es käme auch Frau gesetzten Alters in Frage. Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe unter **Chiffre 1592**

**Gesucht** tücht. Restaurationsköchin, sowie Maschinenwäscherin. Offert. mit Zeugnissen u. Lohnansprüchen unter **Chiffre 1593**

**Gesucht** für Sanatorium in Jahresstelle ganz tüchtiger Küchenchef (franz. Küche). Nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen wird berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen an: **Hotel Bellevue**, Davos- Dorf, **Chiffre 1594**

**Gesucht** sprachen-gewandte Tochter in Volontärstelle für Buffet- und Restaurant-Service in Passantenhotel im Ober-Engadin. Eintritt gegen Ende September. Offerten mit Bild und Zeugnisfotos an: **Hotel Bellevue**, Davos- Dorf, **Chiffre 1595**

**Gouvernante-Secrétairerie** demandée par hôtel-pension d'étrangers, 1<sup>er</sup> ordre. Place à l'année. Adresser offres avec photos et copies cert. sous **Chiffre 1598**

**Gouvernante** für Tea-Room und Restaurant in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen unter **Chiffre 1595**

**Hausbursche**, jung, kräftig, per Mitte Oktober gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen unter **Chiffre 1596**

**On demande** dans bon hôtel de voyageurs le fille de salle capable, parlant français et allemand, ayant quelques notions de travaux de bureau, ainsi qu'un bon casseroleur commis au chauffage central. Place à l'année. Offres avec copies de certificats et photo à **Chiffre 1602**

**Première fille de salle**, capable et sérieuse, demandée par hôtel-pension à l'année. Adresser offres avec photo et copies cert. sous **Chiffre 1599**

**Serviertochter**, junge, zu baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos, Photographie und Rückporto an Restaurant Huguenin, Luzern. **Chiffre 1599**

**Stellengesuche - Demandes de Places**

**Bureau-Volontär**, 19 1/2-jährig, absolvierte 3-jährige Banklehrezeit, in Handelslehre, deutsch, französisch, ein wenig engl. sprechend, sucht Stelle. Lohn Fr. 80.--. W. Heubi, Café de la Gare, Morges. **(852)**

**Bureau-Volontär**, junger gelernter Koch u. Keller, Deutsch, Franz., u. Englisch in Wort und Schrift, sucht Stelle. Lohn Fr. 80.--. **Chiffre 895**

## Bureau & Reception

**Bureau-Volontär**, 19 1/2-jährig, absolvierte 3-jährige Banklehrezeit, in Handelslehre, deutsch, französisch, ein wenig engl. sprechend, sucht Stelle. Lohn Fr. 80.--. W. Heubi, Café de la Gare, Morges. **(852)**

**Bureau-Volontär**, junger gelernter Koch u. Keller, Deutsch, Franz., u. Englisch in Wort und Schrift, sucht Stelle. Lohn Fr. 80.--. **Chiffre 895**

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“  
Gartenstrasse 46 BASEL Telefon 27,933

## Vakanzenliste

Die Offerten auf nachstehend angeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellenleiter „HOTEL-BUREAU“ zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

4186 Selbst. Köchin, September, Jahresstelle, mittl. Hotel, Interlaken.

4189 Haushaltungsköchin (nach Passantenverkehr), bei Zufriedenheit Jahresstelle, Mitte Sept., Hotel 30 Betten, Kl. Bern.

4190 Cuisinière à café, à convenir, hôtel 1. ordre, Yverd.

4201 Köchin (Aushilfe 15. Sept. bis 1. Nov.), kl. Hotel, Lausanne.

4208 Sprachenkundige Saaltochter, Jahresstelle, erstkl. Sanatorium, Davos.

4224 Buffettochter, n. Übereink., Grossrestaurant, franz. Schweiz.

4228 Serviertochter, engl. sprechend, Officegouvernante, Alde-Officegouvernante, Weiswilerstr., Glättli, Zürich, 1.11.1925. Heizer. Es werden nur Bewerber mit besten Zeugnissen berücksichtigt. Winterstation, Hotel I. Rg., Graubünden.

4240 Casserolette, n. Übereink., mittl. Hotel, Lausanne.

4245 Tüchtiger Saucer, 22-26-jährig, sofort, Hotel I. Rg., Davos.

4247 Kaffee-Haushaltungsköchin, n. Übereink., Hotel I. Rg., Genéve.

4248 Zimmermädchen, Office-mädchen, jüngere Lingerie, n. Übereink., Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.

4280 Buffettochter (jüngere, seriöse Tochter), sprachenkundig, mittl. Hotel, Interlaken.

4282 Tüchtige Saaltochter, sofort, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.

4289 Jüngeres Küchenmädchen, n. Köchin, sofort, kl. Passantenhotel, Ostschweiz.

4290 Lingerie-Glätterin, n. Übereink., mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.

4291 Buffetvolontärin, sprachenkundig (Kenntnisse im Buffet-service), n. Übereink., besseres Restaurant, Neuchâtel.

**Fraulin**, 35 Jahre, sprachenkundig, tüchtig in allen Zweigen des Hotelwesens, sucht Vertrauensposten, eventl. als Sekretärin oder Gouvernante. Bescheidene Ansprüche. **Chiffre 863**

**Hotelfachmann**, gesetztes Alter, auf allen Gebieten der Hotelierik erf. sucht Vertrauensposten, vorzugsweise in Jahresstellung. Prima Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 874**

**Sekretärin**, Buchhalterin, Kassierin, selbständige, tüchtige, deutsch, franz., engl. sprechend, irrt ab Ende September, sucht Winterstation- oder Jahresstelle, eventl. auch in Grossrestaurant. **Chiffre 880**

**Sekretär**, tüchtig, arbeitsfreudig, deutsch, franz., ital. u. engl. sprechend, sucht Stelle als Sekretär, Journalist/Redakteur oder Reception. Zentral-Schweiz bevorzugt. **Chiffre 815**

**Sekretärin-Buchhalterin**, Deutsch, Franz., u. Engl. in Wort u. Schrift, sowie etwas Ital., mit allen Arbeiten des Hotelwesens bestens vertraut (Service, Gouvernante, Einkauf), sucht Stelle als Buchhalterin in einem Geschäft im Auslande. **Chiffre 827**

**Secrétair-Gaîssier-Reception**, Suisse, français, 25 ans, cherche place de saison ou à l'année. Meilleurs références, libre de suite. Offres sous **chiffre 800**

## Salle & Restaurant

**Barmaid**, eventl. Hallentochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht passendes Engagement für die Winterstation. Referenzen. **Chiffre 874**

**Buffetdame**, sprachenkundig, im Café- und Restaurationsbetrieb durchaus erfahren, sucht Jahresstelle in grösserem Betrieb, in Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 781**

**Commis de rang**, sehr solid u. gewissenhaft, sucht per sofort oder n. Übereink. Herbst- oder Winterengagements, ev. als Commis de bar oder Mixervolontär. Gute Referenzen. **Chiffre 881**

**Demi-Chef** (22 Jahre), Französisch, Deutsch und Englisch perfekt, sucht Stelle für sofort oder später. **Chiffre 894**

**Oberkellner**, 35-jährig, tüchtiger, erfahrener Fachmann, mit besten Referenzen. Hauptstr. in Wort u. Schrift perfekt, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht passendes Engagement. Eventl. auch zur Ausreise. **Chiffre 820**

**Oberkellner**, 38 Jahre, sprachenkundig, erste fachmännische Kraft, solid, beste Umgangsformen, mit besten Referenzen und Zeugnissen, sucht Winterstelle. Offerten an F. W., 1. Oberkellner, Grand Hotel Beauvillage, Interlaken. **Chiffre 876**

**Restaurations-tochter**, gut präsentierend, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle für weitere Ausbildung in Service zu Diensten. **Chiffre 892**

**Saaltochter**, Deutsch, Franz., u. Engl. sucht Engagement als 1. u. 2. Assistentin in Jahresbetrieb. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Fleury Mühlthaler, Arch bei Büren a. A. (Kt. Bern). **(831)**

**Saal- u. Restaurations-tochter**, 23 J. alt, engl., u. ital. sprechend, sucht Jahresstelle ab Anfang Oktober. Offerten an E. Gschwind, Lachen (Zürchersee). **(876)**

**Saal- u. Restaurations-tochter**, engl., deutsch, franz. u. ital. sprechend, sucht Engagement ins Tessin. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 827**

**Saal-Restaurations-tochter**, tüchtige, deutsch u. franz. sprechend, sucht passendes Engagement (ev. Vertrauensposten). **Chiffre 893**

**Serviertochter** (Schweizerin), sucht Stelle in Restaurant, ev. Saal, möglichst in Basel selbst. Spricht deutsch, franz., engl., u. etwas englisch. **Chiffre 894**

**Serviertochter**, junge, gut präsentierend, sprachenkundig, sucht Stelle in Restaurant, Café, Tea-Room-Dauping. Liebigstr., Lehenfeld, Thun. **(855)**

**Thochter**, 27 Jahre, deutsch, franz., u. engl. sprechend, sucht Stelle in Tea-Room oder Bar, wo sie das Mixen erlernen könnte. Offerten mit Photo zu Diensten. **Chiffre 848**

**Tochter**, jüngere, im Hotelfach bewandert, sucht Stelle als Buffet- oder Saaltochter. Eintritt kann sofort erfolgen. (Tessin bevorzugt.) B. Baumann, Rest. Hirschen, Bischofshof (Thg.). **(860)**

## Cuisine & Office

**Alteinkoch**, 29 J., selbständig, ruhig, bestemp., nüchtern, erntemerkung, sucht Engagement in Hotel-Pension per Oktober. Salär ca. Fr. 300.-- monatlich. Adr.: A. Widmer, 2/2a, Hotel des Horstentag, Hertenstein, Zürich. **(872)**

**Casserolette**, tüchtiger, sucht Saison-, wenn möglich Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Eintritt Anfang Oktober. Offerten an Martin Bischof, Casserolette, Hotel Bellevue, Adermatt. **(843)**

**Chef de cuisine**, sérieux, sobre et de toute confiance, ayant travaillé dans de bonnes maisons, cherche place dans un hôtel. En cas de place à l'année à repouvoir, ferait un temps d'essai selon désir. Date à convenir, actuellement libre. **Chiffre 813**

**Chef de cuisine**, faisant sa 5<sup>ème</sup> saison dans le même hôtel de 80 lits, demande place analogue au restaurant, mentalité collaborateur du patron. Libre à partir du 25 sept. Ecrite sous **chiffre 858**

**Chef de cuisine**, Schweizer, gesetztes Alter, durchaus tüchtig und ökonomischer Fachmann, mit besten Empfehlungen, sucht Herbst- oder Winterengagement. Empfiehlt sich auch für Anstellung. **Chiffre 861**

**Chef de cuisine**, 34 Jahre alt, gut restaurateur und Mitarbeiter, zur Zeit frei, mit Ia. Referenzen, sucht passende Stelle. **Chiffre 875**

**Chef de cuisine**, 38 ans, 1<sup>er</sup> ordre, connaissant à fond le métier, sobre, économique, bon caractère, cherche engagement pour l'hiver. Offres à **chiffre L. P.**, poste restante, Lugano-Stazione. **(829)**

**Chef de cuisine u. Pâtissier** sucht Stelle als Alteinkoch, gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Klee Rudolf, Wienerbergstr. 17, St. Gallen. **(O.F. 286 St.M. Ch.) (142)**

**Chef-Koch**, 35 J., tüchtig, solid, sucht Jahresstelle, auch Sanatorium bevorzugt, neben Aide oder Pâtissier. Ausreise erwünscht angemeßen. **Chiffre 833**

4297 Lingerie-Glätterin, n. Übereink., mittl. Hotel, Montana.

4303 Femme de chambre-tournaute, à convenir, hôtel ler rg., Suisse romande.

4305 Selbst. Köchin, sofort, Jahresstelle, Hotel I. Rg., Luzern.

4314 in der Küche, sofort, Jahresstelle, Hotel Bellevue, Zürich.

4315 Jüngere Lingerie, sofort, Hotel 80 Betten, Genéve.

4317 Jüngere, selbständige Köchin, Monogamie im Winter Fr. 120.-- im Sommer Fr. 150.-- und 180.--, n. Übereink., Jahresstelle, Hotel-Rest. 60 Betten, Vierwaldstättersee.

4320 Zimmermädchen, mit besten Zeugnissen, Glättli, Ende Sept., Jahresstellen, erstkl. Sanatorium, Davos.

4323 Barmaid, Jahresstelle, n. Übereink., Hotel 70 Betten, Graubünden.

4328 Office-mädchen-Mithilfe in der Waschküche, sofort, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Thunsee.

4334 Serviertochter, Buffetdame, Etagen-Gouvernante, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.

## Zeugnis-Copien

besorgt prompt und billigst  
**HOTEL-BUREAU**  
Gartenstrasse 46, Basel.

4339 Jg. Concierge, sprachenkundig, Jahresstelle, n. Übereink., Commis de rang oder Demi-Chef, Pâtissier, I. Lingerie (Maschinenstoppeln und Nähen), Aide de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Genéve.

4340 Alleinportier (für einige Wochen), Mitte Sept., mittl. Hotel, Thunsee.

4341 Tüchtige Köchin, 15. Sept., Hotel 60 Betten, Badegg Aargau.

4344 Jüngeres Bureaufräulein, Deutsch, Franz., Ende Fr. 100.--, 1.11.1925, n. Übereink., Jahresstelle, Hotel Sept., Hotel 50 Betten, Thunsee.

4345 Lingeriegouvernante, selbständig (Maschinenstopferin-Näherin), sofort, mittl. Hotel, Zürich.

4347 I. Lingerie, n. Übereink., mittl. Hotel, franz. Schweiz.

4348 Selbst. Zimmermädchen, 10. Sept. (allein), Kochtochter, Mitte Sept., Hotel 30 Betten, Graubünden.

**Chefkoch**, tüchtig, in allen Teilen, sonst, pätissierkündig, sucht auf 20. Okt. Engagement. Offerten an C. Longinbilli, Chiffre de cuisine, Hotel Rigi, Schwarzenberg, Luzern. **(880)**

**Chefkoch**, 35-jährig, Schweizer, durchaus selbständig, erntemerkung, sucht Engagement in besseres Hotel oder Sanatorium. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 884**

**Chefkoch**, jung, tüchtige, mit guten Zeugnissen, auch sprachenkundig, sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft. **Chiffre 885**

**Commis de cuisine** sucht Stelle für Herbst- und Winterstation. **Chiffre 885**

**Cuisinier**, jeune, ayant fait apprenticeship, cherche place pour saison d'automne ou d'hiver. Adr.: Georges Siegrist, Pflanzl. 10, Luzern. **Chiffre 849**

**Economat-Office-Gouvernante** besten Alters, mit den Zeugnissen und Referenzen erster Häuser, sucht Stelle in nur erstklassigen Betrieb, Gross-Restaurant oder Bahnhof-Buffet. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 886**

**Economat-Gouvernante**, zuverlässig, gesetztes Alters, schon in grösseren Häusern tätig, sucht Stelle für sofort oder später. **Chiffre 871**

**Economat-Gouvernante**, gesetztes Alters, mit Auslandsreferenzen, sucht vorzugsweise Jahresstelle in nur erstkl. Betrieb, ev. als Aide. Bevorzugt Graubünden oder Tessin. **Chiffre 888**

**Economat-Gouvernante**, gesetztes Alters, tüchtig u. mit besten Empfehlungen, sucht Vertrauensposten per sofort oder nach Übereinkunft. **Chiffre 890**

**Hilfsköchin** neben Chef sucht ähnlichen Posten oder neben Chef-Patron, ev. Kaffee- u. Personal, wenn mögl. Jahresstelle. Eintritt 1. Sept., eventl. später, nach Übereinkunft mit Angabe unter **Chiffre 877**

**Kaffeeköchin**, mit guten Zeugnissen, sucht auf 1. Oktober Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 786**

**Kaffee- od. Personalköchin** sucht Stelle auf Mitte Okt. oder Anfang Nov. **Chiffre 819**

**Koch**, tüchtiger, 24-jährig, mit prima Zeugnissen, deutsch u. franz. sprechend, sucht Jahresstelle als Aide, eventl. Alteinkoch. Eintritt 1. Sept., eventl. später, nach Übereinkunft mit Angabe unter **Chiffre 877**

**Koch**, Junger, ausgereifter, sucht Anfangsstellung in Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Zeugnisse zur Verfügung. Offerten an André Maire, cuisinier, Hotel Beau-Rivage, Neuchâtel. **Chiffre 784**

**Koch**, alterer, etwas schwach, sucht selbständige, einfache Stelle, auch als Mithilfe. Offerten unter **Chiffre JH 7838** und an die Schweizer-Annoncen A.-G., Willisau. **(435)**

**Koch**, tüchtiger, zuverlässiger Chef de partie, mit Zeugnissen, erster Häuser, sucht Stelle für baldigen Eintritt. **Chiffre 870**

**Koch**, Junger, tüchtiger, 24 Jahre alt, ein selbständiges Arbeiten gewohnt, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Lohn n. Übereink. V. von Büren, Hotel Alpiner, Engelberg. **(853)**

**Koch**, tüchtiger, 27 Jahre, mit Zeugnissen besserer Häuser, sucht Stelle, Jahresstelle oder auch Aushilfe, militärfrei. Offerten an P. G. 1292, Davos. **(854)**

**Kochvolontär**, Suche Stelle in gutes Haus als Kochvolontär, wo ich mich im Fache weiter ausbilden könnte. Eintritt Mitte-November. **Chiffre 812**

**Kochvolontär**, gelernter Hotelpâtissier möchte sich im Kochen weiter ausbilden. Prima Zeugnisse erstklassiger Häuser zu Diensten. Otto Feigl, Pâtissier, Thurgauer Heilstätte, Davos. **Chiffre 822**

**Konditor**, tüchtiger, mit guten Referenzen, 21-jährig, sucht Kochstelle auf 1. Oktober oder 1. November als Volontär. Passantenhaus, wenn möglich Basel oder Bern. **Chiffre 882**

**Küchenchef**, 33 J., tüchtiger, sparsamer Arbeiter, erntemerkung, in Blät und Rohkost bewandert, sucht Winter-Engagement, eventl. Jahresstelle. **Chiffre 772**

**Küchenchef**, tüchtiger, sparsamer Mitarbeiter, sehr gut bewandert auch in der Diätetik, sucht passendes Winterengagement in gutem Haus. **Chiffre 778**

**Pâtissier**, Junger, mit Kenntnissen im Kochen, sucht Stelle in Hotel oder Restaurationsbetrieb. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 859**

**Pâtissier**, 22 Jahre, militärfrei, in allen Teilen selbständig, mit prima Zeugnissen, sucht Jahresstelle in gutes Hotel. Fritz Wyss, Belp. **(868)**

**Pâtissier**, Schweizer, 29 Jahre, mit besten Zeugnissen, Deutsch, Franz., sucht Stelle allein oder 1. Commis in grosser Brigade. Max Livers, Hotel Albert L. Vichy (France). **(886)**

**Restaurationskoch**, junger, tüchtiger (auch in table-d'hôte bewandert), pätissierkündig, in allen Partien durchaus selbständig, sucht Stelle per sofort, nach Übereinkunft als Chef d. partie, Alteinkoch od. Chef in kl. Haus. Beste Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 875**

**Wäscherin**, tüchtig, selbständige, sucht Saison- oder Winterstation, in Zeugnisse. Adr.: Frau Häfliger, Carlton-Hotel, Luzern. **Chiffre 817**

**Wäscherin**, selbständige, sucht Jahresstelle in Hotel oder Kurhaus. **Chiffre 862**

**Zimmermädchen**, 28 J., deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Jahresstelle. **Chiffre 817**

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sauberes, franz. u. zsm. engl. sprechend, im Rest-Service kundig, sucht Engagement auf 1. Okt., ev. früher. Gute Referenzen zu Diensten. **Chiffre 879**

**Zimmermädchen**, gesetztes Alters, deutsch, englisch und etwas franz. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 884**

**Zimmermädchen**, deutsch, franz., italien, sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 898**

## Etage & Lingerie

**Etagen-Gouvernante**, tüchtig und energisch, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stelle in gutem Haus. **Chiffre 896**

**Hand- u. Maschinen-Wäscher**, tüchtiger, I. gestützt auf prima Zeugnisse, sucht für sofort Stellung. Offerten unter **Chiffre R. 10124** an Publicitas, Lausanne. **P. 10114 (882)**

**Junger Mann** sucht Anfangsstelle als Wäscher oder Hilfswäscher. Gute Zeugnisse über bisherige Tätigkeit zur Verfügung. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 844**

**Lingerie-Gouvernante**, tüchtige, I. Saaltochter, bewandert in allen vorkommenden Arbeiten selbst, gestützt auf prima Zeugnisse Stellung. Offerten unter **Chiffre S. 10124 L.** an Publicitas, Lausanne. **P. 10124 (882)**

**Lingeriegouvernante-Oberglättlerin**, grs. Alters, sucht Vertrauensposten in Hotel oder Sanatorium, mögl. in Jahresstelle. **Chiffre 856**

**Maschinenwäscher**, tüchtig, selbständig, sucht Posten in Saison- oder Jahresbetrieb. Erste Zeugnisse. **Chiffre 826**

**Tochter**, gesetztes Alters, sucht selbständige Jahresstelle in Lingerie. Gute Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 847**

**Tochter**, junge, seriöse, sucht Stelle als Allein-Lingerie, in allen erntemerkungsbereiten Arbeiten tüchtig u. erfahren. Saison oder Jahresstelle. **Chiffre 891**

4350 Bureaufräulein, n. Übereink., mittl. Sanatorium, Graub. **Chiffre 891**

4351 Personaltochter (für 1-2 Monate), n. Übereink., Hotel 100 Betten, Thunsee.

4352 Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Lugano.

4354 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Jahresstellen, mittl. Hotel, Thunsee.

4357 Selbst. Köchin, n. Übereink., kl. Hotel, Basel.

4368 Lingerie-mädchen, sofort, Hotel I. Rg., Bern.

4371 Kaffee-Angestelltenköchin, gewandte, gut präsentierende Saal-Restaurations-tochter, Glättli, Junger Caviste, Winterstation, mit-grosses Hotel, Arosa.

4377 Tüchtige, sprachenkundig, I. Saaltochter, Jahresstelle, Bureauvolontär, Deutsch, Franz., Engl., sofort, mittl. Hotel, Genéve. **Chiffre 858**

4379 Portier-Hausbursche, sprachenkundig, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.

4381 Tüchtiges, sprachenkundiges Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.

4386 Jüngere Saaltochter, Casserolette (Aushilfsstellen), sofort, mittl. Hotel, Brunnau.

4389 Küchenmädchen (Anfangsrefer.), sofort, kl. Hotel, Locarno.

4390 Küchenmädchen, Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Thunsee.

4392 Tüchtige Köchin oder Alteinkoch, gewandte Rest.-Tochter, sprachenkundig, gut präsentierend, sofort, kleines Passantenhotel, Kt. Sol.

4393 Jüngere Saaltochter, sofort, mittleres Hotel, Luzern.

4396 Rest.-Köchin, Mitte Sept., Jahresstelle, kleines Passantenhotel, Ostschweiz.

4398 Tüchtige Köchin, Kenntnisse im Kochen, Mithilfe im Haushalt, Jahresstelle, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.

4399 Obersaaltochter, mit besten Referenzen, 3 Hauptsprachen, sucht Jahres- oder Winterstation, mittleres Hotel, St. Moritz.

4400 Saal-Rest.-Tochter, sofort, Hotel 100 Betten, B. O.

4401 Etagen-Portier (für ca. 1 1/2 Monate), sofort, mittl. Hotel, Neuchâtel.

4402 Privat-Zimmermädchen (auch Flecken und Bügeln), Officebursche, Buffet-Volontärin, n. Übereink., erstkl. Rest., Neuchâtel.

4405 Jüngeres Zimmermädchen, Kenntnis im Saalservice, sprachenkundig, Mitte Sept., selbst. Portier, sprachenkundig, Anf. Okt., Jüngere Köchin (ev. Tochter aus der Lehre), Fr. 100.-- monatl., Ende Okt., mittleres Hotel, Luzern.

4406 Kellnerlehrling, nicht über 18 Jahren, gut präsentierend, Maschinenwäscher, erstkl. Hotel, Basel.

4415 Kochlehrling, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.

4418 Jüngere Saaltochter, sprachenkundig, Mitte Sept., Hotel 50 Betten, Thunsee.

4419 Selbst. Küchenchef, n. Übereink., mittleres Passantenhotel, Luzern.

**Wäscherin**, tüchtig, selbständige, sucht Saison- oder Winterstation, in Zeugnisse. Adr.: Frau Häfliger, Carlton-Hotel, Luzern. **Chiffre 817**

**Wäscherin**, selbständige, sucht Jahresstelle in Hotel oder Kurhaus. **Chiffre 862**

**Zimmermädchen**, 28 J., deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Jahresstelle. **Chiffre 817**

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sauberes, franz. u. zsm. engl. sprechend, im Rest-Service kundig, sucht Engagement auf 1. Okt., ev. früher. Gute Referenzen zu Diensten. **Chiffre 879**

**Zimmermädchen**, gesetztes Alters, deutsch, englisch und etwas franz. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 884**

**Zimmermädchen**, deutsch, franz., italien, sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 898**

## Loge, Lift & Omnibus

**Alleinportier-Cond.**, 26 J., deutsch, franz. u. gut engl. sprechend, sucht Engagement für Herbst- oder Winterstation. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort (auch Ausland). **Chiffre 817**

**Conciergerie, Concierge-Conducteur**, in besten Alter, 4 Haupt-sprachen, nüchtern, tüchtig und gewissenhaft, gut präsentierend, in- u. Auslandspraxis, sucht Engagement für Winterstation. **Chiffre 880**

**Conciergerie**. Suche für Winter u. Sommer Conciergerie. Bin zuverlässig, fach- u. sprachenkundig, gegenwärtig in erstem Hotel tätig. Eventl. auch Jahresstelle, frt. ab Oktober. Geht. Offerten erbeten an A. R. Postfach 43, Lugano staz.

**Conducteur-Chauffeur** (Mech.) sucht Saisonstelle. Ab 24 Jahre, gut präsentierend, deutsch, franz., italien, u. etwas engl. sprech. eigene Uniform. Erstkl. Referenzen. Offerten an A. K., post-lugano, Basoz.

**Deux portiers d'étages**, âgés de 25 ans, constants, Valaisans, parlant le français, l'allemand, l'anglais et un peu d'italien, cherchent place pour la saison d'hiver ou à l'année, bons certificats à disposition. S'adresser Loretan, Grand Hôtel Europe, Lucerne. **(838)**

**Etagenportier, Portier, Conducteur**, 25 J., gut präsentierend, deutsch, franz., u. engl. sprechend, sucht Winterstation, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Adr.: Otto Heer, 7, Hotel Herenstein, Hertenstein. **(869)**

**Etagenportier**, 30 J., gut präsentierend, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht Winterstation in gutes Haus, ev. als Alleinportier. Gute Referenzen zu Diensten. **Chiffre 810**

**Mann**, 45 Jahre, spr. franz., italien, u. deutsch, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in Hotel als Portier. Joh. Vanuzzi, Neuchâtel a. Rhodan. **(850)**

**Portier**, 29 J., sehr solid, zuverlässig u. dienstfroh, bis jetzt als Alleinportier tätig, sucht Stelle per Mitte September (evtl. als Hausbursche), Photo u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 752**

**Portier-Conducteur-Litier-Telephonist**, 26 J., sprachenkundig, zuverlässig, erntemerkung, sucht Engagement in Winterstation, stelle nach Tessin. Prima Referenzen. L. Schalbetter, Grand Hotel, Baden. **(841)**

**Portierstelle** sucht junger, tüchtiger Mann, gut präsentierend, in gutem Haus, brachgewandert, Ital., Deutsch, Franz., Engl. Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter **Chiffre G 36185** Lz. an Publicitas, Luzern. **P 36185 Lz. (180)**

## Bains, Cave & Jardin

**Keller- und Schenkensbude**, 26 Jahre, sucht auf Mitte Oktober Stelle. Offerten an Fritz Fretz, Kursaal, Interlaken. **(857)**

## Divers

**Gouvernante**, tüchtig und erfahren, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle als Generalgouvernante oder ähnlichen Posten in Zeugnisse. **Chiffre 889**

**Heizer-Maschinen-Reparatur**, tüchtiger, bewandert in allen Maschinen, sucht Stelle als Heizer, der im Sommer den Garten besorgt oder als Casserolette. Monatslohn 80.-- 100 Fr. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 889**

**Mannequin-pâtissier**, 28 ans, parlant aussi la langue allemande, avec bons certificats d'hôtels de 1<sup>er</sup> ordre, cherche place dans un établissement de ce genre. **Chiffre 889**

**Vertrauensposten** in gleiches Haus wünschen 2 Fräulein aus dem Hotelfach, mit Interesse arbeitend, langjährige Referenzen für Bureauarbeiten oder als Gouvernanten. Ida Wirtli, Strumstrasse 8, Zürich 7. **(883)**

## Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

4420 Tochter für Haushalt und Zimmer, Mithilfe in Küche und Rest. sofort, Hotel Bellevue, Zürich.

4421 Jüngere Glättli, sofort, mittl. Passantenhotel, Zürich.

4424 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, mittleres Hotel, Davos.

4426 Buffet-Lehrtochter, Serviertochter für Saal und Rest. sofort, Hotel 30 Betten, Badegg Aarg.

4428 Jüngere Kaffee-Haushaltungsköchin, 20. Sept., Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, St. Moritz.

4435 Keller-Volontär (ev. aus der Lehre), sofort, mittl. Passantenhotel, Zürich.

4438 Jüngere Serviertochter, n. Übereink., kleines Hotel, Baden.

4439 Tüchtige, jüngere Köchin, jüngere Serviertochter (Bündnerin oder Bernerin bevorzugt), n. Übereink., Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Interlaken.

4441 Telefonistin, mit besten Referenzen, sprachenkundig, n. Übereink., Hotel I. Rg., Bern.

4442 Allein-Portier, Hausbursche, Jahresstelle, Passantenhotel, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Genéve.

4446 Tüchtiges Zimmermädchen, 22 bis 25-jährig, Hausmädchen, Wäscherin, Mitte Sept., kleines Passantenhotel, Basel.

4449 Zimmermädchen, sofort, mittleres Passantenhotel, Basel.

4450 Buffetdame, Litier-Chauffeur, Keller-Hausbursche, 15. Sept. erstkl. Rest., Basel.

4458 Engl. sprechende Saaltochter, sofort, Jahresstelle, kleines Passantenhotel, Ostschweiz.

4460 Kleines-Hausmädchen, sofort, kleines Passantenhotel, Hertenstein, Luzern.

4461 Tüchtige Glättli, für Haus und Fremdenwäsche, Kaffee-Angestellten-Köchin, Jahresstellen, Ende Sept., erstkl. Saal, Davos.

4463 Jüngere Perronier (ev. Anfänger), Jahresstelle, sofort, Hotel und Bahnhof-Buffet, Grbd.

4464 Junger Entremetteur, mit besten Zeugnissen, sofort, erstkl. Rest., Bern.

4467 Kaffee-Köchin, mit besten Zeugnissen, von erstkl. Hotel, n. Übereink., Hotel I. Rg., Lausanne.

4469 Tüchtiger Küchenchef (Restaurateur), Winterstation, Hotel 100 Betten, Zürich.

4470 Tüchtige Köchin oder selbst. Koch, gewandte Rest.-Tochter, sprachenkundig, 1. Okt., mittleres Hotel, Davos.

4472 Kochlehrling, ca. 17-jährig, mit guter Schulbildung, aus gutbürgerlicher Familie, Hotel, Basel.

4476 Jüngere, selbst. Koch (Aushilfe für 14 Tage), 10. Sept., kleines Passantenhotel, Aarg.

4477 Jüngere Saaltochter, sprachenkundig, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Genéve.



### Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

### Nouvelles de la Société

#### Cours supérieur d'hôtellerie

Nous attirons encore une fois l'attention des parents et des jeunes gens intéressés sur le prochain Cours supérieur d'hôtellerie qui aura lieu du 16 octobre au 25 novembre 1933 à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne. On sait qu'il est destiné aux jeunes hôteliers et aux employés supérieurs âgés au moins de 22 ans et que les participants sont externes. Le montant à payer pour l'assistance à ce cours de six semaines est de 100 francs pour les membres de la S. S. H. et leurs enfants, de 175 francs pour les autres jeunes gens de nationalité suisse et de 325 francs pour ceux de nationalité étrangère. Une attestation, évidemment très utile pour la suite de la carrière, est délivrée aux auditeurs qui ont suivi régulièrement les cours. Le programme comprend l'étude de la construction, de l'aménagement et des installations techniques des hôtels, de la psychologie hôtelière, de l'organisation et de l'administration des hôtels, de la publicité, du droit hôtelier, des assurances, des notions commerciales nécessaires dans l'hôtellerie, des denrées et marchandises, du calcul des prix de revient de cuisine, des vins et de leur entretien, des voyages et du tourisme, de l'hygiène hôtelière, enfin de la police et de la sécurité dans les hôtels. Toutes ces branches sont enseignées par des spécialistes. En ces temps de crise et de forte concurrence, il est plus que jamais nécessaire de posséder des connaissances professionnelles aussi approfondies que possible. Le Cours supérieur d'hôtellerie, suivi après un certain temps de pratique, donc avec beaucoup plus de chances de compréhension et d'efficacité, offre la meilleure des occasions de mieux s'armer pour les luttes futures contre les difficultés de toutes sortes. On s'inscrit auprès de la Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.

#### Le rabais de 30% prolongé La semaine touristique suisse d'automne

Le 1er septembre se sont réunis au siège des Chemins de fer fédéraux à Berne les représentants d'une quarantaine d'entreprises suisses de transport les plus importantes. Sur la proposition qui leur en a été faite par les C.F.F., les délégués ont décidé de prolonger jusqu'au 30 septembre le régime, introduit le 1er juillet, de la réduction de 30% du prix des billets suisses délivrés par les agences des Chemins de fer fédéraux à l'étranger, les agences de voyages et les principales gares suisses de la frontière aux personnes domiciliées à l'étranger, pour des voyages aller et retour ou circulaires, avec séjour d'au moins une semaine en Suisse.

La réunion a accepté également la proposition des C.F.F. d'organiser l'automne prochain une *Semaine suisse de voyages*. Dans toute la Suisse, pendant dix jours, d'un samedi jusqu'au lundi de la deuxième semaine de voyage, en septembre probable-

ment, les billets de simple course permettront d'effectuer gratuitement le voyage de retour. La date exacte de cette Semaine de voyages sera annoncée en temps utile. On espère ainsi dans les milieux compétents du trafic favoriser efficacement nos stations d'étrangers ayant une saison d'automne.

### L'égoïsme économique et l'économie nationale

Le *Schweiz. Wirtschaftl. Volksblatt* de Bienne a publié le 20 août, sous ce titre, un petit article fort judicieux dont voici la traduction:

Les hôtels de nos stations suisses les plus renommées, malgré la continuation du temps magnifique, ne sont que très modérément occupés. En dépit de toute la propagande et des réductions de prix, les Américains, les Anglais et les Allemands, qui auparavant venaient régulièrement faire des séjours dans notre pays, sont extraordinairement peu nombreux cet été. Les perturbations du change, la situation politique nationale, des conditions économiques défavorables et d'autres causes encore ont plus de puissance que la force d'attraction de nos belles montagnes suisses et de nos lacs. Nous ne pouvons rien contre ces faits. Il faut mentionner aussi d'autres facteurs de nature durable. Pour une grande partie du public, les paysages, si ravissants soient-ils, ont perdu avec les années beaucoup de leur attrait. Des concurrences nouvelles, et surtout celle des bains de mer, nous disputent le premier rang; des sports plus modernes se posent en rivaux de l'alpinisme.

On attache souvent encore trop peu d'importance à l'influence de ces régressions dans le mouvement des étrangers pour nos entreprises de transports, nos hôtels, nos industries, notre commerce, notre artisanat et notre production agricole. Non seulement les milliards investis dans les entreprises hôtelières demeurent sans rendement, ce qui provoque d'énormes réductions de capital; toute l'économie populaire de nos grandes régions touristiques est en perte, de nombreuses possibilités de travail dans les branches les plus diverses disparaissent.

Et le tourisme devient ainsi impuissant à remplir sa grande mission économique dans le pays, à savoir la récupération du passif de notre balance commerciale. Nous aboutissons nécessairement à une situation intenable si nos importations continuent à dépasser chaque mois de 60 à 70 millions de francs la valeur de nos exportations. Pour compenser ce passif et rétablir l'équilibre indispensable, il nous faut absolument le revenu de nos capitaux placés à l'étranger, comme l'argent frais entrant en Suisse par le canal du tourisme.

Malheureusement nous rencontrons souvent dans notre peuple un manque de compréhension extrêmement regrettable de ces grands principes de notre économie nationale. On nous apprend que des centaines de milliers de Suisses s'en vont voyager à l'étranger sans y être obligés aucunement par les devoirs de leur profession ni par le souci de leur santé, tandis que les plus belles occasions de vacances dans le pays sont méprisées. Si la liberté helvétique consiste pour chacun à faire tout ce qu'il veut, sans s'occuper de savoir s'il nuit ou non à sa propre patrie, alors il faut supprimer des beaux discours de nos fêtes de tir et du premier août les phrases pompeuses sur la solidarité qui doit unir tous les citoyens d'un même peuple. Les conséquences de la faute économique que nous venons de signaler ne manqueront pas de se faire lourdement sentir sur l'ensemble du pays et sur chacun de ses habitants.

Il en est de même du reste dans l'achat des marchandises, où l'on ne s'inquiète pas de savoir si l'on fait l'acquisition de produits suisses ou de produits étrangers, où la plupart ne se rendent nullement compte où

leur argent va finalement aboutir, où il sert à donner du travail. Ces gens-là n'ont pas le droit de s'étonner si l'Etat doit dépenser des sommes énormes pour l'assistance des chômeurs et doit se procurer l'argent nécessaire à cet effet par de nouveaux impôts et des restrictions de salaires. Si nous ne manifestons pas plus de clairvoyance, plus de solidarité, plus de sentiment national, nous devons expier notre aveuglement par des sacrifices encore plus durs, dont chacun devra supporter sa part.

F. R.

### L'application de la loi sur les constructions hôtelières

(Traduit de l'allemand.)

Bien que la crise qui sévit sur le tourisme et l'hôtellerie ait atteint un degré d'acuité qui donne les plus graves appréhensions pour l'avenir de cette branche économique, on constate sans cesse l'écllosion de nouveaux projets de constructions hôtelières. Or ces projets bénéficient encore pour la plupart de l'appui et de l'encouragement des autorités cantonales.

Nous avons eu à nous occuper en mai dernier d'un cas semblable concernant la place de Bâle, qui a fortement mécontenté non seulement les hôteliers de cette ville directement intéressés, mais aussi de larges milieux de l'hôtellerie suisse, car celle-ci se trouve forcée de constater que la loi fédérale sur les constructions et agrandissements d'hôtels, à laquelle sont de nouveau soumises depuis l'automne dernier les villes de plus de cent mille habitants, est appliquée d'une manière extraordinairement large.

Une autre affaire nous amène à la même constatation. Nous voulons parler de la construction d'un hôtel d'appartements à l'Utoquai de Zurich. Cet immeuble doit être aménagé en hôtel dans les étages supérieurs et comprendre 53 chambres confortables à un et deux lits, ainsi qu'une salle à manger.

Dernièrement un projet analogue a été rendu public à Bâle, où une autorisation a été sollicitée du Département de police pour la construction d'un hôtel avec restaurant à la place de la gare C.F.F., dans l'angle formé par la Heumattstrasse, l'Aeschen-graben et la Nauenstrasse, à l'endroit précisément où se trouvait auparavant le Bureau central de la Société suisse des hôteliers. Il s'agit cette fois d'une espèce de gratte-ciel, qui sera aussi un hôtel d'appartements. Du deuxième au sixième étages, on y aménagera 109 chambres d'hôtel, avec 150 lits. Du septième au dixième étages, il y aura 24 appartements de deux ou trois chambres. La capacité de logement de l'hôtellerie bâloise se trouverait ainsi augmentée de plus de 200 lits, sur 1814 qu'elle compte actuellement. Il est aisé de s'imaginer quelle concurrence ferait le nouvel établissement aux hôtels en exploitation, et cela dans une période où l'affluence de la clientèle a subi une dépression catastrophique.

A Zurich comme à Bâle, les derniers projets concernent des hôtels «d'appartements». On espère avec cette désignation neuve tourner la loi, en prétendant que ce genre de maisons ne loue ses logements que pour une durée d'au moins un mois et que par conséquent il ne saurait être question d'une concurrence nouvelle faite aux hôtels proprement dits. Mais l'hôtellerie connaît tant d'expériences instructives dans ce domaine qu'elle ne se laisse plus illusionner par ce miroir aux alouettes. Le dernier cas bâlois spécialement, qui prévient dans le même bâtiment un hôtel ordinaire et un hôtel d'appartements, est un exemple typique de la manière de tourner les dispositions législatives en vigueur. Malgré le transfert d'une autre patente, ce projet est particulièrement propre à léser les intérêts des hôtels de la place.

Il est clair que le moment est venu de porter remède à un pareil état de choses. A Zurich, où l'autorisation a déjà été accordée il y a quelque temps, il sera évidemment difficile de revenir en arrière. Nous ignorons

si l'hôtellerie de Bâle s'est opposée dans le délai légal à la grande construction projetée dans cette ville. En tout cas, tant que la crise actuelle dure avec autant d'intensité, on devrait pouvoir attendre des autorités cantonales comme des autorités fédérales qu'elles tiennent compte, en toute équité et justice, de la situation si précaire de l'industrie hôtelière, dont les intérêts légitimes ne devraient plus être méprisés alors que tant de ses entreprises autrefois florissantes et utiles au pays sont aujourd'hui aux prises avec les pires difficultés.

### Association nationale pour le développement du tourisme

Vers le milieu de septembre doit se réunir à Berne l'assemblée générale ordinaire de l'Association nationale pour le développement du tourisme, à laquelle seront soumis les nouveaux statuts adoptés en seconde lecture le 17 août par le Conseil suisse du tourisme réuni à Interlaken.

Le Conseil du tourisme a consacré plusieurs heures de délibérations à l'étude de ce projet de statuts. Notons parmi les modifications les plus importantes la réduction de 500 à 300 francs du minimum de la cotisation annuelle, afin de faciliter l'adhésion à l'Association. Le Conseil du tourisme lui-même, qui avec les années s'était développé jusqu'à devenir un instrument beaucoup trop lourd, sera remplacé par un comité de 21 membres, au sein duquel on choisira les sept membres d'une commission ou bureau chargé de l'expédition des affaires courantes. En outre, les régions de tourisme auront la faculté de constituer des assemblées d'arrondissement, pour la sauvegarde des intérêts régionaux dans les relations avec l'Office suisse du tourisme. Une assemblée générale extraordinaire de l'Association nationale pour le développement du tourisme désignera en automne les membres du comité. Les nouveaux statuts devront encore recevoir l'approbation du Conseil fédéral.

Dans sa réunion d'Interlaken, le Conseil du tourisme a pris acte de la démission, pour la fin de l'année courante, de M. le Dr Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme depuis 1918. Le Conseil lui a exprimé ses meilleurs remerciements pour les grands services rendus.

On a entendu à Interlaken des communications intéressantes de M. le Dr Rothmund, chef de la division de police au Département fédéral de justice et police. L'orateur a exposé clairement la situation actuelle du tourisme en Suisse. Toutes les branches de notre économie nationale dépendant plus ou moins directement du tourisme ont gravement à souffrir des ordonnances d'Etats étrangers sur l'exportation des devises, des difficultés créées par ces Etats à la sortie de leurs nationaux et de la privance de nationaux qui y est faite pour retourner dans le pays les touristes et les villégiaturés. De divers côtés on a suggéré à l'autorité fédérale de prendre des mesures de représailles, notamment d'introduire des formalités en vue de restreindre l'exode des Suisses dans les pays voisins. L'autorité fédérale est cependant d'avis qu'un pays de tourisme international comme la Suisse devrait s'abstenir de semblables mesures extraordinaires. Si elles étaient prises, les Etats étrangers ne manqueraient pas d'y répondre par de nouvelles dispositions encore plus sévères. Une solution préférable consiste à accorder aux Suisses le plus possible de facilités pour voyager dans le pays même et à faire en même temps une intense propagande.

Des représentants autorisés de l'hôtellerie ont fait ressortir à la réunion d'Interlaken la situation extrêmement critique de nos industries touristiques. Toutes les assurances officielles d'Etats étrangers ne servent à rien si les organes subalternes empêchent néanmoins le sortie des nationaux pour des motifs politiques ou fiscaux. Et pendant que l'absence de la clientèle provenant autrefois de divers pays étrangers provoque de néfastes conséquences, les voyages de vacances de Suisses au dehors de nos frontières, et notamment des automobilistes, prennent des proportions énormes.

La «Nouvelle Gazette de Zurich» écrivait dernièrement à ce propos:

«Il est déprimant d'être obligé de constater en ces temps de crise la sortie du pays de ces masses de compatriotes. La Société suisse des hôteliers a considéré dans ces conditions qu'il était de son devoir d'attirer en temps utile, dans une pétition dûment motivée, l'attention du Conseil fédéral sur la situation actuelle, avant l'arrivée de la saison d'hiver. Celle-ci sera néfaste à l'hôtellerie et aux entreprises de transports si les conditions présentes ne s'améliorent pas très rapidement. Il ne convient pas de réclamer sans cesse de l'hôtellerie suisse de nouvelles réductions de prix impossibles à pratiquer aussi longtemps que cette hôtellerie est contrainte d'employer une main-d'œuvre indigène coûteuse et de couvrir ses besoins en denrées suisses très chères, par exemple la viande, le lait et le beurre: L'hôtellerie suisse travaille maintenant au-dessous de ses prix de revient, donc à perte. Il est nécessaire et urgent que le public le sache et cesse de présenter à l'hôtellerie des exigences constamment renouvelées, auxquelles il est impossible de donner satisfaction dans les circonstances présentes. L'hôtellerie suisse est menacée d'une ruine totale si l'on ne réussit pas à réduire les prix d'achat des produits indigènes pour lui permettre d'agrandir sa clientèle, celle du pays et celle de l'étranger.»

# Le Comptoir suisse à Lausanne

(9—24 septembre)

Le XIVe Comptoir suisse s'ouvrira à Lausanne le samedi 9 septembre et la Journée officielle est fixée au jeudi 14 septembre.

Les exposants se sont inscrits en nombre particulièrement élevé et la surface d'exposition est plus grande encore que celle de 1932. C'est dire que les visiteurs du Comptoir auront tout lieu d'être satisfaits, comme les années précédentes. Le programme journalier présente un reste plusieurs particularités nouvelles fort intéressantes.

Une fois de plus, le Comptoir suisse sera le trait d'union nécessaire entre les producteurs, le commerce et le public acheteur. En cette période de dure crise économique, il sera un actif agent de propagande, comme la Foire suisse à Bâle et le Salon de l'automobile à Genève. L'exposition d'un produit dans une manifestation de ce genre est le meilleur moyen de le faire connaître au grand public. Et le public s'intéresse fort à ces présentations de choses nouvelles ou de choses perfectionnées, puisque chaque année le nombre des visiteurs est en progression.

Il y aura cette année au Comptoir suisse une exposition de l'électricité et une exposition du gaz. La première fera voir les dernières inventions en appareils domestiques, agricoles et industriels. La seconde renseignera abondamment sur toutes les possibilités actuelles de l'emploi du gaz, comme sur la production du coke suisse, d'huiles combustibles et d'ammoniac.

Une exposition de photographie révélera ce que peuvent faire dans ce domaine le professionnel et l'amateur.

Un grand aquarium de 30 bassins, installation nouvelle dans notre pays, montrera toutes les variétés de poissons de nos lacs suisses, des poissons de mer et des espèces exotiques rares, qui constituent de vraies pièces décoratives par leurs formes et leurs couleurs.

On retrouvera avec plaisir au Comptoir la rue des cantons avec ses caves hospitalières. On y verra pour la première fois un pavillon trilingue et Montreux, dans une rue spéciale, se fera une réclame avantageuse par les expositions de ses commerçants et industriels.

Les 14 et 15 septembre aura lieu à Lausanne l'occasion du Comptoir suisse la XIIe Journée des Suisses à l'étranger. Elle débutera le soir du 14 septembre par une rencontre amicale au Restaurant du Théâtre, avec une discussion sur les «mouvements» nationaux et la Nouvelle Société Helvétique. Le 15 septembre, au Comptoir, aura lieu une Conférence économique, organisée par l'Office suisse d'expansion commerciale. On y recherchera les moyens d'obtenir une coordination meilleure entre les forces économiques du pays et les efforts que nos compatriotes poursuivent à l'étranger. Prendront la parole des représentants des chambres de commerce suisses à l'étranger, des colonies suisses dans les principaux pays et de nos grandes industries suisses. Les autorités fédérales ont délégué à la conférence le Président de la Confédération et M. le ministre Stucki, chef de la division du

commerce au Département de l'économie publique. Plusieurs ministres et consuls de Suisse à l'étranger participeront à cette importante séance. L'après-midi du 15 septembre sera réservée à la discussion des vœux et requêtes que nos compatriotes à l'étranger désirent soumettre à l'assemblée.

Malgré les graves difficultés du moment, les dirigeants du Comptoir suisse ont donné un bel exemple de confiance, de courage et de patriotisme. Puisse-t-ils être récompensés par une pleine et entière réussite du XIVe Comptoir.

## La saison sur les plages et dans les villes d'eaux françaises

Le *Matin*, de Paris, a donné l'instruction à ses correspondants régionaux de procéder à une enquête sur le mouvement touristique qui est été sur les plages et dans les villes d'eaux de France. Les collaborateurs du grand journal parisien se sont renseignés auprès des hôteliers pour connaître les chiffres des arrivées et auprès des syndicats d'initiative pour apprendre les résultats de la perception de la taxe de séjour, baromètre du mouvement touristique dans les stations françaises.

Sur les *plages du Nord*, la progression sur l'année dernière est très nette. Le nombre des baigneurs en juillet et en août est supérieur d'un bon tiers au chiffre correspondant de l'année dernière. Pendant les trois journées des 13, 14 et 15 août, la gare de Dunkerque a enregistré le passage de 93.450 voyageurs, contre 61.304 en 1932. Mais si les locataires de villas et les pensionnaires des hôtels étaient manifestement plus nombreux, la durée des séjours était inférieure à la moyenne de l'année passée.

L'affluence a été plus forte aussi sur les *plages picardes*, surtout les samedis et les dimanches, que pendant toutes les dernières années, peut-être grâce à la baisse des prix. Il semble toutefois que la clientèle soit venue avec un budget nettement limité.

Sur les *plages normandes*, on a fait la même constatation en ce qui concerne l'affluence de fin de semaine. Rouen est seul à se plaindre d'avoir eu un très mauvais mois d'août. Le Syndicat d'initiative de Trouville évalue à 20% l'augmentation du nombre des estivants par rapport aux chiffres des deux années précédentes. Cette avance est due en bonne partie à la clientèle allemande. A Deauville, la recrudescence du nombre des visiteurs a été particulièrement sensible. La clientèle étrangère spécialement a été fructueuse pour le commerce. Les hôtels ont été complets à Villers, Saint-Malo, Dinard. On évalue à 57,000 le nombre des baigneurs du mois d'août dans la région de Saint-Brieuc; ce chiffre est beaucoup plus élevé que celui d'août 1932. Granville et la région de Brest ont enregistré également des progrès marqués.

Même affluence sur le littoral de l'Atlantique, mais aussi avec des dépenses et des séjours limités. Aux Sables-d'Olonne, les séjours d'une quinzaine et même d'une semaine seulement formaient la majorité cette année. L'affluence

a été considérable sur toutes les plages de la Côte d'Amour. La Baule, par exemple, compte 70% de plus de baigneurs qu'en été 1932. Royan a été satisfait du mois d'août. Arcaehon et les autres plages du bassin ont également fort bien travaillé. Juillet ne semblait pas promettre une progression extraordinaire aux plages de la Côte d'Argent landaise, mais août a transformé la situation. La taxe de séjour accuse une forte augmentation de l'affluence. Là encore toutefois, les enquêteurs soulignent que la clientèle actuelle surveille ses dépenses et tend à abandonner les établissements à tarifs élevés pour ne fréquenter que ceux de prix plus modestes. Les touristes et les baigneurs sont allés cet été en nombre imposant sur la Côte basque. La plage de Biarritz a vu de nuit comme de jour une véritable cohue populaire. Mais la clientèle élégante a diminué en nombre. Les hôtels de prix moyens étaient non seulement complets, mais bondés. Le recensement des arrivées d'automobiles accuse une avance de 20% sur la saison 1932.

La Côte d'Azur annonce une recrudescence du nombre des estivants, mais un raccourcissement des séjours. Cannes a eu du monde, mais s'est ressenti de l'affluence sur les côtes du nord. Menton a été franchement satisfait; le nombre des touristes et des baigneurs a été cette année nettement supérieur à celui de l'année passée.

La Corse également a compté cette année un nombre particulièrement élevé de touristes. D'après les compagnies de transports maritimes et de chemins de fer insulaires, le mouvement ne se ralentissait pas encore à la fin d'août.

En Savoie, on est tout aussi optimiste. Chambéry, par exemple, annonce que les résultats de la saison se rapprocheront de ceux des années 1925 et 1926, qui ont laissé le souvenir de saisons particulièrement brillantes.

Aix et Vichy, les deux grandes stations thermales, ont également constaté une forte augmentation du nombre des visiteurs. A Vittel enfin, au moment de la haute saison, les hôtels étaient tous au complet, si bien que beaucoup de personnes qui comptaient se rendre dans la station vosgienne au début d'août ont dû retarder leur cure d'une vingtaine de jours.

En somme donc, les plages et les villes d'eaux françaises ont vu cette année beaucoup plus de clients que l'année dernière, mais des clients qui, en général, restreignent leurs dépenses et séjournent moins longtemps qu'à l'ordinaire.

## Sociétés diverses

La Société suisse de pêche et pisciculture a tenu son assemblée annuelle le 3 septembre à Interlaken. Six groupes cantonaux et 54 sections y avaient envoyé 120 délégués. Après l'approbation du rapport de gestion et des comptes, l'assemblée a entendu des conférences de M. Surbeck, inspecteur fédéral de la pêche, et de M. Vouga, inspecteur de la pêche à Neuchâtel. La prochaine assemblée des délégués aura lieu à Zoug. La société compte actuellement 103 sections, groupant près de 9000 membres.

L'Union des villes suisses a tenu son congrès annuel à St-Moritz, les 2 et 3 septembre, sous la présidence de M. Chappuis, de St-Imier. L'assemblée comptait 125 délégués de 45 villes. Après avoir liquidé l'ordre du jour statutaire, elle a chargé une commission d'étudier l'adhésion de l'Union à la Caisse de pensions de la ville de Zurich pour assurer le personnel des communes urbaines. M. Leimgruber, vice-chancelier de la Confédération, a parlé de l'occupation des femmes dans les administrations publiques et entreprises officielles, alors que leurs maris y exercent aussi des fonctions et gagnent un traitement suffisant. Il a exposé également la question des gains accessoires de fonctionnaires en service ou retraités. Mlle Wollenweider, de Zurich, a défendu la femme qui doit gagner son pain. Le syndic de Bière, M. Müller, a déconseillé de créer des professions réservées exclusivement aux hommes et a déclaré que les gains cumulés du mari et de la femme ne doivent pas être considérés comme une corruption du revenu. La seconde journée a été consacrée à l'attitude que doivent observer les administrations communales à l'égard du sport. Le rapport allemand, Dr Hauser, directeur de l'instruction publique du canton de Bâle-Ville, grand promoteur des sports, états tombé surtout malade, l'assemblée n'a pu entendre que le rapport français, M. Penev, de Genève. Il a préconisé la protection des sports sans s'occuper des convictions politiques ou religieuses, mais en exigeant des sociétés protégées une activité avant tout sportive. Une longue discussion s'est engagée sur le professionnalisme dans le sport. Un banquet et une excursion ont clos le congrès.

## Informations économiques

La situation du vignoble neuchâtelois s'est sensiblement améliorée ces dernières semaines sous l'effet du bon soleil. Le temps perdu lors du froid du début de la saison est maintenant regagné. Il n'y aura pas la quantité des fortes années, mais la qualité sera d'autant meilleure.

Boissons sans alcool. — Les représentants de l'industrie suisse des eaux minérales et des boissons douces, réunis à Zurich, ont été unanimes à se prononcer contre les taux d'impôt prévus pour les eaux minérales, limonades et autres boissons de table sans alcool. Ces taux seraient ruineux pour la fabrication et le commerce de ces boissons et les autorités seront sollicitées d'établir une répartition fiscale plus équitable.

Bétail de boucherie. — Aux dernières foires au bétail d'Yverdon et de Moudon, les bêtes de boucherie ont été rares, les marchands aussi et les transactions peu nombreuses. Les prix se sont maintenus d'une manière générale au niveau des foires du mois précédent. Les bœufs étaient payés de 90 c. à 1 fr. 10 le kilo poids vif, les veaux premier choix de 1 fr. 40 à 1 fr. 50, la seconde qualité de 1 fr. 10 à 1 fr. 30, les porcs de 1 fr. 25 à 1 fr. 30.

**TANACID-BAD**  
Bachmann's verbesserte, von ersten medizinischen Autoritäten empfohlene elektrische Nahe- und Mittelbad in  
**HOTEL MÜLLER, GERSAU**  
am Vierwaldstätter See (Schweiz)  
Kurdauer 10—12 Tage. Erstaunliche Dauererfolge bei Gicht, Rheuma, Neuralgien, Frauenleiden jeder Art, chronischen Katarrhen etc. Wirksame Erholungskur bei allgemeiner Müdigkeit infolge körperlicher od. geistiger Überanstrengung. Prospekte.

**Neuchâtel Châtenay**  
se trouve dans les bons Hôtels

**Erste englische Schule**  
auf Oerlimatt - Krattigen  
Erstklassige Schreib- und Sprechschule für Hotelfach, Handel und Verkehr, offen für jedermann.  
Dauer 11 Wochen  
vom 25. September bis 9. Dezember 1933. Dipl. engl. Lehrkraft. Pensions- und Schulgeld total Fr. 580.—. Prima Referenzen. Prospekte durch Familie Zähler, Kurhaus Oerlimatt, Krattigen a/Thunsee.

**Gouvernante**  
fachlich, sprachkundig, sucht Stelle als Gouvernante générale oder Stütze des Prinzipals in gutes Haus. Gefl. Off. unter Chiffre N. E. 2307 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Sekretär, Chef de réception, Caissier**  
in ungekündeter Stellung, sprachgewandt, wünscht sich auf den Winter zu verändern. Winterortplatz oder Ausland bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre N. E. 2330 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Englische Sprachschule**  
Das erste Institut Londons für Hotelangehörige zur Erlernung der englischen Sprache (mit oder ohne Pension). 10wöchiger Kurs mit voller Pension, Fachlehrer, kleine Klassen, Einzelzimmer mit fließendem Kalt- u. Warmwasser und Zentralheizung.  
Manfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10  
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

**Schöne Eierpilze**  
Sie lernen eine Fremdsprache  
in 30 Wochen durch briefl. Fernunterricht oder in 2 Monaten hier in Baden. Sprache in 3, Handelsdiplom in 6 Monaten. Garantie, Ref., Sprachschule Lang, Baden 130.

**Wir desinfizieren und vertilgen**  
alles, überall, jederzeit  
**DESINFECTA A-G**  
Zürich, Löwenstraße 82  
Telephon 32.30

**Chef**  
disposant petit capital, trouverait situation intéressante en rapport commerce traiteur existant depuis 15 ans, plein centre Genève. Affaire unique. S'inscrire, Indico S.A., Place Sengonze 6, Genève.

**Hotelsekretär-Kurse**  
Beginn:  
28. September und 26. Oktober  
Handelsschule Ruedy  
Bern, Bollwerk 35  
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. Stellenvermittlung. Prospekte gratis. Telephon 51.030.

**Kochlehrstelle gesucht**  
Wo könnte 17jähriger, ordnungsliebender, gesunder Bursche neben tüchtigem Chef das Kochen erlernen? Offerten an Hans Breitenmoser, Wirtschaft Tobelhof, Zürcherberg, Zürich 7.

**Gesucht tüchtige Chef-Köchin**  
die über grössere Erfahrung in der Diätik verfügt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Zeugnischriften unter Chiffre K 3203 B an die Annoncen-Expedition Künzler-Bachmann St. Gallen erbeten.

**Grösserer Restaurationsbetrieb sucht**  
**Gouvernante-erste Buffetedame**  
in Dauerstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Nur bestempfohlene, arbeitsfertige und sprachkundige Bewerberinnen wollen ausführliche Offerten mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen einreichen unter Chiffre B. N. 2302 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ENGLAND, Folkestone**  
Englische Familie bietet Gelegenheit zur Erlernung der englischen Sprache. Sehr hübsche Villa im schönsten Viertel. Schneller Fortschritt durch besondere Unterrichtsmethode. Einzelstunden, Handeltunterricht. Preis ab Fr. 55.— per Woche, einschließlich, Auto, Tanzen, Referenzen von ehemaligen Gästen. Hobbs, 30, Castle Hill Ave., Folkestone.

**PAHO MITGLIED, Jüngere, erfahrene**  
**Hotel-Gouvernante**  
sucht für die Monate Oktober und November (eventuell auch länger) Aufnahme in gutem Hotel, wo man ihr eine Stelle zum Gehalt  
**Anleitung in der Buchhaltung**  
geben würde. Gefl. Offerten unter Chiffre D. E. 2293 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**On cherche Maitre d'hôtel**  
pour hôtel premier rang au Maroc. Nécessité d'être bon organisateur et parlant couramment anglais et français. Entrée de suite. Adresser offres à la Direction El Minza Hôtel, Tanger (Maroc).

**21 Jahre, bräunlich, sucht auf Oktober Stellung in**  
nur gutem Hotel oder Restaurant der franz. Schweiz, zwecks Ausbildung in der franz. Sprache. Dasselbe sucht netto Tochter, 22 Jahre, Stellung als  
**Köchin**  
event. Neben Chef, wenn möglich im gleichen Hause. Offerten unter Postfach 10 770, Char.

**Studenten der englischen Sprache**  
sind gebeten vorzumerken  
**The Thomas School of English**  
435/7 Oxford Street, London W. 1. Bestes System, Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

**Vor Engagement von Fr. Alice Gysi wird gewarnt.**  
auskunft erteilt die  
Direktion des Hotel Victoria in Gilon/Montreux.

**Schweiz. Hotel-fachschule Luzern**  
Staatlich subventioniert  
Unser Servierkurs ist eine gründliche, umfassende theoretische und praktische Einführung in den Servierberuf. Neue, ausgezeichnete Leitung. Nächst. Kurs 27. Sept. Prospekt sofort auf Verlangen.

**Hoteliersonn** deutsch, franz., engl., italien, sprechend und korrespondierend, beste Referenzen, gut repräs., alle Bureauarbeiten, sucht Winterstelle als Volontär oder

**Sekretär**  
In Hotel oder Reisebureau. — Offerten unter Chiffre M 17152 G an Publicitas, St. Gallen.

**Offerten von Vermittlungsbureaux**  
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**ENGLAND ECOLE INTERNATIONALE**  
100 te von Schweizern haben in dieser Schule Gegr. durch spezielle Methode Englisch gelernt. 1909  
In Pension und Familienleben zugestrich. Schweiz. Küche. III. Prosp. u. schweiz. Refer. durch J. K. Coller, Prinzipal, firm bei (Mitl)

**On demande: Chef de Réception-Caissier et une Barmaid**  
25 à 30 ans  
Envoyer références, Photo et prétentions de salaire sous chiffre D. 3, 2328 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

**Gesucht wird zu baldigem Eintritt Gérant**  
für modernes, mittelmässiges Restaurant in Zürich. Den Vorzug erhält erfahrene CHEF DE CUISINE, welcher die Küche selbst übernimmt. — Ausführl. Offert. mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre H. S. 2303 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**England**  
Prof. Anglals, Membre de la Société Royale des Professeurs, reçoit dans sa famille privée 1 on 2 jeunes gens désirant apprendre à fond la langue anglaise. Maison confortable, à 50 c. de la mer. Prix modérés. James Davis, Windsor House Canterbury Rd., Herne Bay, Kent, Angl.

**Inspection des viandes.** — Pour rendre l'inspection des viandes plus uniforme dans les cantons, l'Office vétérinaire fédéral, après avoir conféré avec des spécialistes, a établi des directives concernant les locaux servant à la détention, à la manipulation ou à la vente de viandes ou de préparations de viande, principalement les boucheries, les charcuteries et les magasins de comestibles. Les directives touchent également les autorisations d'importation. L'Office vétérinaire demande aux autorités cantonales de surveillance des viandes de faire disparaître les anomalies encore existantes.

**Notre consommation de viande.** — Pendant les six premiers mois de l'année 1933, on a abattu dans les 42 principales communes de la Suisse 176,351 porcs, 117,571 veaux, 18,732 moutons, 17,685 bœufs, 14,026 génisses, 6,572 taureaux et 4,865 vaches. Par rapport au même semestre de l'année dernière, le nombre des abatages de bœufs est resté au même niveau très anormalement faible ensuite de l'interdiction des importations. Le nombre des génisses abattues a augmenté de 2141, celui des vaches de 1079, celui des taureaux de 200 et celui des veaux de 12,524, mais le nombre des abatages du porc a reculé de 3773. Le total des abatages du 1er semestre représente 35,026 tonnes, contre 33,782 tonnes en 1932.

**L'exportation du fromage** n'est plus restreinte par des mesures officielles depuis l'abolition du privilège dont jouissait l'Union suisse du commerce de fromage et celle-ci cherche maintenant à protéger les prix d'exportation contre la sous-enchère. Il s'agit notamment d'empêcher l'exportation en sous-main de la marchandise achetée pour la vente dans le pays. A cet effet, depuis le 21 août, le fromage d'Emmental de premier et de second choix destiné à la consommation indigène porte la marque suisse de l'arbalète apposée en bleu et les fromages d'exportation sont marqués en rouge. On ne marque pas encore pour le moment le fromage de Gruyère, le fromage de montagne et le spalen, dont l'exportation dans des buts de concurrence n'est pas à craindre. Il est interdit aux maisons affiliées à l'Union de marquer de l'arbalète leur marchandise de troisième choix ou de liquidation.

**Conserves de bœuf.** — L'ordonnance du 29 janvier 1909 sur l'examen des envois importés de viande et de conserves de viande dispose que ces préparations doivent présenter les caractères exigés par le commerce pour une marchandise de première qualité. D'autre part, l'arrêté fédéral du 14 décembre 1931 prévoit que seules les conserves de viande de bœuf, de mouton, de chèvre ou de porc consistant en viande des muscles peuvent être importées en Suisse. Or on a constaté que la plupart des conserves de corned-beef importées depuis quelque temps ne satisfont plus à ces conditions. On y trouve des quantités appréciables de tissus des tendons ou des glandes et d'autres déchets de viande qui diminuent considérablement la qualité des préparations, à tel point qu'elles ne répondent plus aux exigences de la loi. En conséquence, les conserves de corned-beef et les préparations similaires ne seront plus admises après le 30 septembre à l'importation sans une autorisation spéciale.

Les demandes d'autorisation doivent être adressées, en même temps que des échantillons de la marchandise, à l'Office vétérinaire fédéral.

### Renseignements financiers

**Société des hôtels de Villars.** — Une assemblée extraordinaire des actionnaires de la Société des hôtels de Villars, à Villars s. Olon, réunie le 28 août à Lausanne sous la présidence de M. Genillard, industriel à Lausanne, a conféré au conseil d'administration les pouvoirs nécessaires en vue de l'assainissement financier de la société. Elle a admis la réduction à 300.000 francs du capital-actions et a modifié dans ces sens les articles 6 et 45 des statuts.

### Nouvelles diverses

**Fribourg.** — La Grande Brasserie et Beau regard à Lausanne et Fribourg a acheté le grand restaurant du Continental, vis-à-vis de la gare. La même brasserie a loué pour une durée de 20 ans les locaux du restaurant de l'Hôtel Terminus. On sait que l'exploitation des chalets de cet hôtel cessera après l'ouverture, aussi à proximité immédiate de la gare, du Grand Hôtel de Fribourg, actuellement en voie d'achèvement.

### Trafic et Tourisme

**Navigation aérienne française.** — Les sociétés françaises Air-Orient, Compagnie internationale de navigation aérienne, Air-Union et Société générale de transports aériens ont fusionné dans une société nouvelle unique, portant le nom d'Air-France. La société est constituée au capital de 120 millions de francs français.

**Pour aller au Comptoir suisse.** — Les visiteurs du Comptoir suisse à Lausanne (9-24 septembre) bénéficient d'une réduction de taxe en chemin de fer en ce sens que les billets de simple course à destination de Lausanne donnent droit au retour gratuit à la station de départ, à la condition qu'ils soient timbrés dans l'enceinte du Comptoir. La durée de validité de ces billets est de six jours. Le retour doit s'effectuer le 26 septembre au plus tard.

L'hôtellerie d'Einsiedeln se plaint cette année de la mauvaise marche des affaires. Les pèlerinages se raréfient en nombre comme en volume. Le plus nombreux de cette année, par exemple, a été celui des Vosges, le 21 août, avec 700 participants. Les conséquences économiques de cet état de choses se font péniblement sentir dans toute la région. Pendant ce temps, on

dirige plusieurs fois par année des milliers et des milliers de pèlerins suisses vers les sanctuaires de France et d'Italie.

**Camping pour autos.** — L'Automobile-club de Suisse a réussi à s'assurer dans le pays 18 places de camping pour autos, où les amateurs pourront s'installer comme des romanchels sans crainte de démolitions avec les autorités ou les propriétaires du terrain. Il est évident que l'hôtellerie ne trouve guère son compte dans cette mode nouvelle et l'on peut s'étonner de voir l'Office suisse du tourisme offrir dans son Bulletin des renseignements sur le camping en Suisse. Si c'est peut-être que l'hôtellerie subventionne l'Office du tourisme...

**Services aériens.** — Depuis le 1er septembre, les services aériens Zurich-Bâle-Francfort (soir) et Bâle-La Chaux-de-Fonds-Le Locle-Lausanne-Genève sont suspendus. Les services Zurich-Bâle-Paris-Londres (ligne anglaise), Zurich-Milan (Rome), Genève-Paris (ligne directe) et Lausanne-Genève (dép. de Lausanne à 11 h., arr. à Lausanne à 18 h. 25) cesseront le 30 septembre. Il en sera de même pour le parcours Genève-Zurich du service expresse sur Vienne. La ligne Zurich-Lucerne avec exploitation facultative sera desservie jusqu'au 20 septembre. Sur la plupart des autres lignes aériennes intéressant la Suisse, les services seront interrompus à partir du 31 octobre.

**Contrôle des touristes allemands.** — Nous avions annoncé dans notre numéro 34, d'après l'un des mieux informés de nos quotidiens romands, que les Allemands se rendant à l'étranger se verraient indiquer désormais par les autorités les stations de la frontière par lesquelles ils auront le droit de passer pour sortir du Reich et que les autorités douanières seraient avisées. — Un de nos sociétaires établi à Schaffhouse nous déclare tenir de source allemande digne de toute confiance que notre information, comme elle est présentée, n'est pas conforme aux faits. Selon lui, cette indication de la station de passage de la frontière n'est imposée qu'aux Allemands allant prendre domicile à l'étranger. Cela change en effet considérablement la portée de la mesure en question.

**Dans les Grisons.** — Durant la semaine du 20 au 26 août, les hôtels et les pensions du canton des Grisons ont enregistré 95,662 nuitées, contre 91,250 pendant la semaine correspondante de l'année dernière. On a compté 8,458 arrivées et 12,013 départs. Voici les principaux chiffres de nuitées de la semaine d'après la nationalité des visiteurs: Suisse 50,005 (même semaine de 1932: 52,055), Allemagne 15,888 (16,528), France 6,463 (5,220), Italie 6,396 (5,474), Hollande 4,854 (3,604), Grande-Bretagne 3,485 (3,266), Amérique 2,094 (2,477), Autriche 1,034 (1,223), Tchécoslovaquie 728 (433), Espagne et Portugal 646 (502), Belgique 510 (586), etc. — Du 27 avril au 26 août, on a compté dans l'hôtellerie grisonne 1,166,218 nuitées, contre 1,133,281 nuitées pendant la période correspondante de 1932.

**Automobiles étrangères en Suisse.** — Pendant le mois de juillet 1933, les douanes ont enregistré l'entrée temporaire en Suisse de 34,810 véhicules à moteur provenant de l'étranger, au lieu de 27,609 en juillet 1932. On a compté

21,301 autos avec la carte d'entrée provisoire (14,734), 11,740 autos avec triptyque ou carnet de passage (11,369), 1377 autos avec passavanti (1201) et 392 motocyclettes (305). On a noté en outre le passage de 190 canots pliants (137) avec carte d'entrée provisoire. — Pendant les sept premiers mois de l'année 1933, les bureaux de douane de la frontière ont enregistré l'entrée temporaire en Suisse de 114,847 véhicules étrangers à moteur, contre 82,578 pendant la même période de l'année 1932. Sur les 30,000 voitures entrées en plus, 20,000 ont utilisé la carte d'entrée provisoire.

**Les progrès du téléphone.** — On a enregistré en juillet en Suisse 14,9 millions de conversations téléphoniques locales (14,1 en juillet 1932), 7,6 millions de conversations interurbaines (7,2) et 454,000 conversations internationales (446,000) ce qui fait un total de 22,9 millions de conversations, contre 21,7 en juillet 1932. — Pendant les sept premiers mois de l'année, le nombre total des conversations téléphoniques s'est élevé à 153,7 millions, soit à 5,8 millions de plus que pendant les sept premiers mois de l'année passée. — Le nombre des abonnés au téléphone s'est augmenté de 624 en juillet et de 485 pendant les sept premiers mois de l'année. Il y a actuellement en Suisse 245,065 abonnés au téléphone. — Ajoutons à titre de comparaison qu'à fin juillet on comptait en Suisse 269,367 concessions de radio.

**Touristes suisses en Italie.** — Le Bulletin de la Chambre de commerce suisse en Italie a attiré dernièrement l'attention sur la grande importance de l'élément suisse dans le tourisme italien. En tenant compte à la fois du nombre des visiteurs et de la durée des séjours, la Suisse occupait l'année dernière, en effet, le sixième rang parmi les nationalités alimentant le mouvement touristique dans la péninsule. On s'attend à ce qu'elle monte cette année à un rang encore plus élevé. Alors qu'au cours des cinq premiers mois de 1932 l'Italie avait reçu près de 400.000 touristes étrangers, elle en a reçu cette année, pendant la même période, environ 800.000. En 1931, sur 10.000 habitants de la Suisse, 70 ont visité l'Italie. Depuis lors, par suite des très fortes baisses de tarifs sur les chemins de fer italiens de l'Etat, des commodités offertes en Italie au tourisme automobile et pour d'autres causes encore, cette proportion s'est plus que doublée. D'autre part, la moyenne de la durée des séjours des Suisses en Italie dépasse dix journées. Pendant que l'Italie retire de semblables profits de ses visiteurs suisses, nos propres statistiques de tourisme ne révèlent la présence chez nous que de trop rares Italiens. On conçoit l'influence de cet état de choses sur notre balance commerciale.



**WHITE HORSE WHISKY**

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

**Stüssy's delikates**

**Kochfett Kraft**

**AG STÜSSY & CO**

KÖCHFETTFABRIK - ZÜRICH

Für die feine Küche mit 15% Naturbutter

ARTICLES SANITAIRES — CARRELAGES — REVÊTEMENTS

EXPOSITIONS PERMANENTES

**GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.**

GENÈVE, LAUSANNE, VEVEY, MONTREUX ET AIGLE

**ECONOMAX**

L'économiseur de charbon le plus répandu et le meilleur marché. Vite amorti.

Albert Sunier, Neuchâtel

Baux-arts 21 Téléphone 1438

M. M. les Sociétaires sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

**ZENTRAL HEIZUNGEN**

Ventilations-Trocknungs- und Warmwasserbereitungsanlagen

**MOERIG & LUZERN**

**Oelfeuerungen-Roto**

vollautomatisch, eigenartige, dem Kessel genau angepasste Flammentorn, sparsam im Betrieb, zuverlässig, behälter-, ersatzloses Schweizerfabrikat. Umbau ohne Kesseländerung. Beratung und Vorschläge durch Roto A. G. Oelfeuerungsbau Wangen-Olden, Telefon 3250.

Die vorzüglichen

**RUFF-WÜRSTLI**

**Gebr. Fehr**

Schaffhausen

Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen. Goldene Medaillen

AB 1. OKTOBER LIEFERT STETS FRIISCHE

**Trinketer**

grosse u. kleine Quantitäten

GEFLÜGELHOF REUSSECK, BREMGARTEN (Aargau)

Das Beste vom Besten ist **'AKO'** das garantiert chlorfrei

**Bleichwaschmittel**

Kisten von 50 Paketen an franko-Erste Auszeichnungen u. Ref.

**Chemische- und Seltenerfabrik Salden in Konolfingen**

**Zu verkaufen**

in erstem Kurort des Berner Oberlandes gut eingerichtete

**Hotel-Pension**

(Zweijahres-Geschäft) in schöner Lage. Agenten verboten. Nähere Auskunft unter Chiffre F. M. 2220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Champagne MAULER**

**Zu verkaufen in schönster Lage der Zentralschweiz**

**Hotel-Pension**

mit 40 Betten, gutgehendem Restaurant, Gartenterrasse, grossem Umschlag, reichem Inventar usw. Gefl. Anfragen unter Chiffre O. B. 2205 an die Schweiz, Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel in St. Moritz**

aus Liquidation billig zu verkaufen

75 Betten, gute Lage, freie Aussicht. Für nähere Auskunft wende man sich an Postfach 14974 St. Moritz-Dorf.

Wegen Krankheit der Inhaberin ist das altschöne

**Hotel Wildenmann (Savage) in Meiringen**

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Erstgemeinte Interessenten, die über das nötige Kapital verfügen (35,000 Fr.) erhalten Abschnit bei Herrn Abplanalp, Notar, Meiringen. (Agenten ausgeschl.)

Bei späterem Antritt oder als Kapitalanlage

**Restaurant**

gutgehender Betrieb mit bester Kundschaft und grossem Umsatz (10 Automaten vom Zentrum der Stadt Zürich). Ideale, erhöhte Lage mit grossem Garten. Preis Fr. 210,000.— bei Antritt am 1. April 1936. Bis dahin gute Verzinsung des Kapitals aus schweizerischen Anleihen ca. Fr. 60,000.—. Ev. frühere Übernahme möglich bei entsprechender Abstandszahlung. Gegebenheit vorhanden zur Anlage einer eigenen Hühnerzucht, etc. Selbstinteressenten wollen sich wenden unter Chiffre D. H. 2305 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu kaufen gesucht**

**HOTEL**

mit 30-60 Betten, in Stadt oder grosser Ortschaft, event. auch mit Restaurant.

Ausführt. Offerten unter Chiffre S. R. 2277 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Canton de Genève, à vendre**

**Restaurant**

Tea-Room, Etablissement, fr. ord. (ouv. aussi p. hôtellerie) d. sup. domaine av. pavillons, dépend., parc omb., jardins, gd. parc d'autos. Passage d'excursion av. arrêt de toute la population locale et étrang. (été et hiver). Capit. nécess. frs 100,000. Aff. merveille. suscept. de trav. gd. développement.

Agence Immobilière Fido S. A., 8, rue du Vieux-Colège, Genève.

## Butter oder Speisefett?

Früher glaubte jeder Hotelier, eine Butterküche führen zu müssen. Man dachte, mit einem Speisefett wären die Speisen weniger schmackhaft und bekömmlich.

Das war ein Irrtum! Denn heute haben viele Hotels und Pensionen die kostspielige Butterküche aufgegeben, kochen trotzdem ausgezeichnet und freuen sich über die namhaften Ersparnisse, die sie bei Verwendung eines Speisefettes erzielen.

Lobt man ihre Küche weniger? Nein, der Wohlgeschmack, der Nährwert und die Bekömmlichkeit der Gerichte sind unverändert.

Aber: Vorsicht bei der Wahl eines Kochfettes! Es wäre verfehlt, die Butter durch ein minderwertiges Fett zu ersetzen. Wenn Sie zu «Kaspar-Gold» greifen, können Sie sicher sein, wirklich ein hochwertiges Speisefett gewählt zu haben.

«Kaspar-Gold» kostet zwar nur Fr. 2.50 per kg, übertrifft aber oft an Güte und Ausgiebigkeit Fette von Fr. 2.90 bis 3.10.

Machen Sie einen Versuch. Sie werden keine Butterküche mehr wollen.



**Hans Kaspar & Co**  
Zürich 3  
Binzstr. 12  
Trustföle Speisefett-Fabrik  
Tel. 57.730

## Inserieren bringt Gewinn!



**Spezialfabrik**  
für  
**Hotelaufzüge**

jeder Art  
15 Patente  
schützen unsere  
Ausführung  
Über  
20,000 Anlagen  
ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

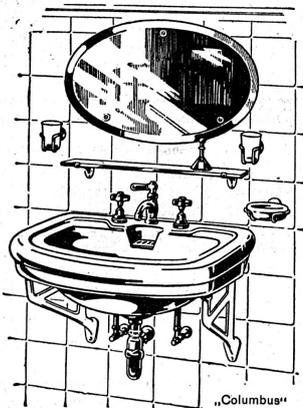
**Schindler & Cie., Luzern**  
Aktiengesellschaft  
Gegründet 1874

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



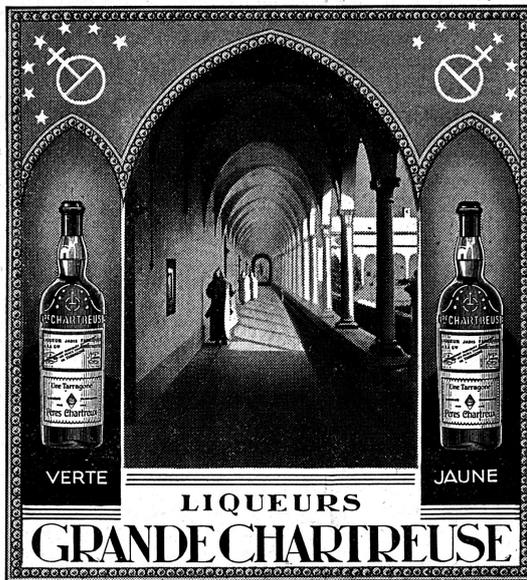
„Columbus“

## Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



GENERAL-AGENTUR FÜR DIE SCHWEIZ  
**FRED. NAVAZZA - GENÈVE**

## Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



XIV<sup>e</sup> 1933  
**COMPTOIR SUISSE**  
LAUSANNE  
9-24 SEPTEMBRE  
BILLETS SIMPLE COURSE  
VALABLES POUR LE RETOUR

Wichtig für den Hotelier u. Wirt

Das erste schweizerische Ausstellungs- u. Verkaufstokal für erste

## Gummiböden Matten u. Teppiche

ist eröffnet worden:

**Naef & Specker Gummi A.-G., Zürich**  
Gummiböden, Bodenbeläge — Nüscherstrasse 30 — Telefon 53.685

Sie finden dort auch das Neueste:

## Porapolster

das feinste, luftdurchlässige, gleichmässige, zähe Polster sowie neue Teppiche auf Schwammgummi-Unterlage, feinste Dichtungen für Fenster und Türen, Wandbeläge.

Verlangen Sie Offerten, Besuch, fachmännische Beratung.

LEBENDE ODER KÜCHENFERTIGE



## FORELLEN

anerkannt unübertroffene Qualität, zuverlässigste Bedienung — preiswert

**Forellenzucht A. G. Brunnen - Tel. 80**  
Komplette, prachtvolle, moderne Glasbassins inkl. Laifbrause nur Fr. 150.—



Fensterfabrik u. Glaserei

**J. G. FLUHRER**  
Forchstrasse 232-234  
Telephon Nr. 25.015  
Zürich 7

Spezialität:  
**Schiebefenster**  
zum hochschieben und zum seitwärtschieben. Prima Referenzen.

Teleg.: Fluhrerfenster



Eine Addiermaschine zu Fr. 650

- Schreibend mit Sicht-Kontrolle
- Mit Sicht-Kontrolle nicht schreibend
- Ohne Sicht-Kontrolle nicht schreibend (Schnelladdition)
- Direkte Subtraktion
- Multiplikation
- Schreibend, ohne Addition

**3 Maschinen in EINER vereinigt**

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Theo Muggli, Zürich**  
Gessnerallee 50, Telefon 88756

Vertreter für Basel-Stadt u. -Land:  
**Gebr. Grieder, Basel**  
Freiestrasse 2, Telefon 28215

## Buchhaltungs-Abschlüsse

durch die Vertrauensfirma

**HOTELIA-UND HOSPES-VERLAG**  
GSTAAD

## Jasskarten

en gros für alle Kantone.  
1. Qualität, fein glaciert  
36 Spiele Fr. 13.50 portofrei  
72 " " 25.—  
144 " " 48.—

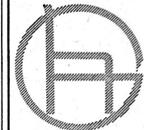
Hombre 36 Spiele Fr. 15.—  
Brüge 12 Spiele Fr. 12.—  
plus evtl. Stempelgebühren  
48 Kreiden lackiert . . . Fr. 1.80  
4 Schiefertafeln . . . Fr. 2.—  
12 Gummischwämme . . . Fr. 1.50  
6 Kreidelhalter . . . Fr. 4.—  
1 Kreidespitzer . . . Fr. 1.20  
12 Billardreiden . . . Fr. 1.40  
1000 hyg. Trinkhalme Fr. 7.—  
1000 Zahntocher . . . Fr. 2.40  
1000 Menükarten . . . Fr. 18.—  
1000 Luxuservietten . . . Fr. 20.—  
1000 Eintrittsbillette . . . Fr. 3.—  
1000 Tanzkontrollen . . . Fr. 20.—

**Aug. Neuhaus, Biel 7**  
Brüggstrasse 2 — Telefon 45.56  
Nur gegen Nachnahme!

# ÜBER EINE MILLION

## FRANKEN

haben wir im Krisenjahr 1932 an Löhnen bezahlt. Wie mancher Franken ist davon auch Ihnen zugeflossen! Liegt es nicht in Ihrem eigenen Interesse, unsere bewährten und preiswerten Schweizer-Sitzmöbel zu bevorzugen? Der Verdienst im Lande kommt auch Ihnen zugute. Achten Sie auf das Armbrustzeichen!



AG MÖBELFABRIK  
**HORGEN GLARUS**  
IN HORGEN · GEGR. 1882  
TELEPHON NO. 924.603

## Russtattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel-Porzellen  
Engl. Hotel-Fayencen  
Glas- und Kristall-Service  
Hotel-Silber und -Bestecke  
Spezialitäten für Hotels aus  
Cromargan - Kupfer - Nickel

**Theodor Meyer, Bern**  
32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch

## Hoteliers, die Schinken lieben,

die selber hie und da gerne ein Stück feinen Dosen-Schinken oder Ochsenzunge essen, diese Hoteliers schätzen Dosen-Schinken und Ochsenzunge von Hofer in Bern.



Wenn nicht erhältlich, verlangen Sie Bezugsquellenangabe bei

**A. HOFER,**  
Grossmetzgerei,  
BERN, Beundenfeldstrasse 19,  
Tel. 28.647

Gen.-Vertreter für die Schweiz:

**A. Stäger Zürich**  
Steinstrasse 24

Deutsche Worcester'sauce  
**Trognitz & Co.**  
Fabrik Hamburg-Altona  
Konserven-  
"Troco frisch"  
Konz Fleischbrühe